

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Zeitungsliste Nr. 4546.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfd. oder deren Raum 10 Pfd.,
der auswärts 15 Pfd. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 30 Pfd., für auswärts 50 Pfd.
Exposition: Wetzlarstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 137.

Donnerstag, den 16. Juni 1898.

XIII. Jahrgang.

Wahl-Allerlei.

* Wiesbaden, 15. Juni.

Morgen, Donnerstag finden die Reichstags-Wahlen statt. Wenn man der Geschichte dieser Wahlen seit 1871 ein bestimmtes Bewegungsprinzip zu Grunde legen würde, das sich aus den statistischen Ziffern construiren ließe, so müßte man diesmal mit einer „Schwenkung nach links“ rechnen. 1878 erfolgte eine Verschiebung nach rechts, 1881 nach links, 1887 eine starke nach rechts, 1890 eine starke wieder nach links und 1893 eine schwache nach rechts. Der Perpendikel ist also immer hin- und hergegangen, nur sind die Schwingungen unregelmäßig gewesen. Binnen Kurzem werden wir wissen, ob die Statistik wahrgesprochen und ob die Linke, die ja nun „dran“ ist, wirklich diesmal den größten Erfolg davonträgt.

Im Uebrigen mag es unmittelbar vor der Wahl von Interesse sein, einen Rückblick auf die Geschichte der Erfolge und Mißerfolge der großen politischen Parteien zu thun. Wir beginnen mit dem Centrum, das seit 1874 in den Reichstagswahlen durchschnittlich 1 440 000 Stimmen aufbrachte und mit ihnen auf durchschnittlich 95 Mandate gelangte, seit 1874 schwankte die Zahl nur zwischen 91 und 103. Die Conservativen zählten 1874: 21, die Freiconservativen 38, dagegen 1878 59, resp. 56 Abgeordnete. Seit 1884 blieben die beiden conservativen Parteien zusammen mit durchschnittlich 75 Mandaten ziemlich stabil; die Zahl der von ihren Anhängern abgegebenen Stimmen berechnet sich für den Wahlgang auf ca. 1 Million. Alsdann kommen die National-liberalen. Im Anfang die zahlreichste Partei, mit über 1 1/2 Millionen Stimmen, brachten sie es 1874 auf 152 Mandate, von denen 1881 aber nur noch 45 übrig waren; 1884 verfügten sie wieder über 50; 1887 sogar über 99 Mandate, die durch mehr als 1 1/2 Millionen Stimmen erkämpft waren; 1893 bleiben davon wiederum nur 53 übrig. Der Freisinn schiedte 1884 1 Million Stimmen ins Feld, die sich 1890 um ein Sechstel erhöhten und 1893 auf 900 000 zurückgingen; von 100 Mandaten ist er auf 37 zurückgegangen. Die Zahl der rein politischen Mandate schwankte zwischen 13—19. Am stärksten ist aber die Entwicklung der Socialdemokratie: sie verfügten 1871 über 100 000 Stimmen, und beschieden zogen 2 Abgeordnete dieser Parteirichtung in das Haus ein; 1877 hatten sie schon eine 1/2 Million, 1887 ca. 1/2 Million, 1890 gegen 1 1/2 Millionen und 1893 über 1 1/2 Millionen Stimmen; bereits 1884 stiegen sie

auf 24 und zuletzt auf 49 Mandate. Wie weit werden sie es diesmal bringen? Wird ihnen in erster Linie die vielfach erwartete Verschiebung nach links zu Gute kommen?

Die letzten Wahlen hatten ein Ergebnis, welches sich kartographisch vorzüglich, in Worten aber weniger übersichtlich zeichnen läßt. Das liegt daran, daß die Majoritäten der Reichstagswähler hauptsächlich geographisch sich ganz scharf trennen. Die Socialdemokraten haben an zahlreichen, aber zerstreut liegenden Punkten ihre Foten eingeslagen; sie dominiren fast unumschränkt in den großen Centren: Berlin, Hamburg, München, Leipzig, Breslau, Königsberg, Frankfurt, Stadt-Hannover u. und besitzen ferner die sächsischen-thüringischen Industriebezirke, den industriellen Theil von Elßaß, ein Stück des bergischen Landes und eines von Holstein u. Der ganze Westen und Süden des Reiches wird sonst — fast allein mit Ausnahme der altpfälzischen und altwürttembergischen Gebiete, in denen nationalliberal oder demokratisch gewählt wird — compact vom Centrum ausgefüllt; im Osten hat dieselbe Partei den ganzen Süden Schlesiens. Diese letztere Provinz ist, abgesehen von der Hauptstadt, in drei fast gleiche Theile geschieden; der Westen gehört dem Freisinn, der Nordosten den conservativen Parteien, der Süden, wie erwähnt, dem Centrum. Das polnische Gebiet ist ganz abgegrenzt, es umfaßt den größten Theil von Posen und bringt noch stark in Westpreußen ein, in Ostpreußen besitzt es nur eine Enclave. Mit den eben ausgeführten Ausnahmen wird Ostelbien im Uebrigen von den conservativen Parteien beherrscht, die auch nach Sachsen sich zum Theil noch verschieben und sonst vereinzelt Enclaven besitzen. Lothringen und Südböhmen mit den Protefilern und Nordschleswig mit den Dänen sind Grenzstriche von quantitativ geringer Bedeutung. Wenig zahlreich sind die Welsen in Braunschweig und Hannover, während in der Provinz Hessen und im Königreich Sachsen die Antisemiten dominiren. Die Nationalliberalen hatten ehemals ein geschlossenes Gebiet von den Weser- und Elbmündungen bis nach der Pfalz und Baden, heute ist es völlig gesprengt und die Partei verfügt nur noch in Mittel- und Süddeutschland über einige zusammenhängende Territorien.

Im Ganzen sind diesmal in den 397 Wahlkreisen 1417 Candidaten aufgestellt, also etwas weniger wie bei den letzten Wahlen vor fünf Jahren. Wegen der in weiten Kreisen vorkommenden Zersplitterung und Unsicherheit wird jedoch diesmal die Zahl der Stichwahlen ohne Frage eine weit größere sein, als jemals zuvor.

Der Aufstand auf den Philippinen.

Daß die Situation der Spanier auf den Philippinen-Ausfall eines bedrohlichen Gestalt angenommen hat, ist wesentlich mit dem Wert des Mannes, den unser Bild darstellt. Unter seinem Einfluß haben sich Tausende aus den Provinzen in die Reihen der Insurgenten eingestellt und den Spaniern wiederholt empfindliche Niederlagen und schwere Verluste beigebracht. Aus den letzten Mittheilungen läßt sich erkennen, daß die Aufständischen die Lage auf den Philippinen so gut wie beherrschen. Sie haben Manila völlig eingeschlossen und versuchen die Einnahme der Stadt.



Aguinaldo, Führer der Rebellen auf den Philippinen.

In einem Briefe an den amerikanischen Consul in Hongkong sagt Aguinaldo: „Ehe ich irgend eine Stadt angreife, fordere ich deren Commandanten zur Uebergabe auf. In einem solchen Falle antwortete der spanische Offizier, die Garnison sei überrascht und noch nicht kampffertig, und erbat drei Stunden Frist, die ich bewilligte. Nach vierstündigen Kämpfen haben wir schon über 2000 Gefangene, einschließlich vieler Offiziere und General Pena, der mir selbst seinen Degen, Revolver und goldene Schärpe überreichte.“

Ein Vetter des Insurgentenführers, Oberst Aguinaldo, befehligt ein Eingeborenen-Regiment und hatte am 30. Mai einen Zusammenstoß mit den Aufständischen. Aber während des Kampfes gingen die spanischen Truppen zu den Rebellen über.

Sitten und Gebräuche im „blauen Ländchen“.

Von J. E.

(Nachdruck verboten.)

I.

„Andere Hütten, andere Sitten“, sagt das Sprichwort, und der Wanderer, der nicht mit dem Dampfproß von Stadt zu Stadt die Lande durchzieht, sondern gemächlich von einem Orte zum andern pilgert, auf die Reden der Leute hört und ihr Thun beobachtet, wird es bestätigt finden. Zwar wird er viele Sitten und Gebräuche ihren Grundzügen nach im ganzen deutschen Vaterlande verbreitet sehen, andererseits aber auch so viele Veränderungen und Verschiedenheiten derselben kennen lernen, als er Orte durchreist. Jedes Dorf hat seine Eigenthümlichkeiten und Besonderheiten, die es schon von den nächsten Nachbarorten unterscheiden und als eine Welt für sich erscheinen lassen. In unserer Zeit des Verkehrs werden diese Unterschiede jedoch immer mehr ausgeglichen, und manche gute, ländliche Sitte, mancher schöne, alte Brauch geräth über dem Haften nach Reichtum und Genuß in Vergessenheit. Es wäre zwecklos, darüber zu klagen und zu jammern und die „gute, alte Zeit“ wieder herbei zu träumen. Wenn nur die alten, deutschen Tugenden im Volke lebendig bleiben, so möchten die Gebräuche der Väter immer dahin sein. Aber auch dann wären sie es werth, in Büchern beschrieben zu werden, in einem Zeugniß für spätere Geschlechter, davon wie die

Alten gelebt haben. Sicher ist es aber auch für die Mitlebenden interessant, von den Sitten und Gebräuchen anderer Gegenden zu erfahren, und gewiß wird man auch im Geräusch und Getriebe der Stadt gern einmal hören, wie auf einem kleinen Dorfe, in ländlicher Stille und Abgeschiedenheit das Leben verläuft. Im Folgenden soll daher der Lebenslauf eines Dorfbewohners mit den Sitten und Gebräuchen, die darin eine Rolle spielen, kurz dargestellt werden. Das Gesagte gilt zwar zunächst von einem bestimmten „Ländchensdörfchen“, im großen und ganzen aber vom ganzen blauen Ländchen.

1. Der Neugeborene.

Wenn im Dorfe ein kleiner Weltbürger sein Lebensdasein beginnt („jung wird“), so pflegt er, wie wohl auch anderswo, Zuckerstücken und andere Naschereien mitzubringen, die dann in seinem Namen unter die älteren Bräderchen und Schwesterchen, wohl auch Vettern und Väschen, die ihn besuchen, vertheilt werden. Diese interessieren sich natürlich lebhaft für den Spender der willkommenen Gaben, erhalten aber auf ihre neugierige Frage woher er komme, nur die geheimnißvolle Antwort, die „Amme“ habe ihn aus dem „Pflingstbörnchen“ geholt. Dabei beruhigen sie sich aber nicht, denn sie wissen ja, daß das Innere des Pflingstbörnchens von keiner Seite zugänglich ist, und durch das enge Ausflußrohr, aus dem das helle, klare Wasser hervorschießt, kann der Kleine doch

wohl nicht gekommen sein. Aber man sagt ihnen, es sei ein verborgener Eingang vorhanden, zu dem nur die „Amme“ den Schlüssel habe. Das müssen sie denn glauben, und die erwähnte Person erscheint ihnen fortan als eine Art Zauberin. Doch die kleinen Forscher grübeln weiter, wie es wohl im Pflingstbörnchen aussieht und wie das Leben seiner Bewohner beschaffen sein möge. Gewöhnlich versichern dann die Älteren den Kleinsten mit wichtiger Miene, sie wüßten sich noch ganz gut zu erinnern, wie sie auf dem Wasser des „Pflingstbörnchens“ umhergeschwommen seien, es sei sehr dunkel darin, aber Zucker könne man haben, so viel man wolle. So muß es wohl auch sein, denn der neue Ankömmling, der die ganze Erörterung veranlaßt hat, giebt kein Unbehagen an seinem jetzigen Zustand durch Schreien und Strampeln reichlich kund.

2. Die Taufe.

Vorläufig hat der kleine Dörfchen den räthselhaften Namen „Pannestille“ (Pfannenstille), den er erst bei der Taufe für immer ablegt. Zu dieser wichtigen Feier werden umfassende Vorbereitungen getroffen. Die Patzen, 3—6 an der Zahl, werden geladen, für einen Knaben nur männliche, im andern Falle nur weibliche. Kuchen werden gebacken und Braten zugerichtet nach Vermögen. Am Taustage versammeln sich die „Kindbettgäste“, vor allen die Patzen, pünktlich im Taufhause. Die

Deutschland.

Zum 10. Jah. Regierungsjubiläum des Kaisers.

Berlin, 15. Juni. Anlässlich der heutigen 10. jährigen Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelm II. bringt die „Nordd. Allg. Ztg.“ einen Artikel, in welchem sie der gegenwärtigen Weltstellung Deutschlands gedenkt. Sie weist darauf hin, daß mehr als einmal ausgesprochen worden ist, daß wenn irgend etwas die Erfolge, die zur Einigung Deutschlands den Grund legten, überstrahlen könne, dies die Mäßigung und Selbstbescheidung Kaiser Wilhelm des Großen war. Diese kraftvolle Selbstbeschränkung ist uns, so heißt es in dem Artikel, als der hervorragendste Zug in dem Auftreten Deutschlands unter den übrigen Großmächten geblieben. Alle finsternen Voraussetzungen Alles, was man dem Erben Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrich III. nachzureden versuchte, seien zu Schanden geworden. Deutschland stehe im Kreise der Groß-Staaten mächtiger da, als jemals seit der Aufrichtung des Reiches. Es sei das schönste Lob des Kaiserlichen Führers, wenn an diesem Tage Millionen deutscher Männer bei vorurtheilsloser Vergleichung ihrer Heimath mit dem Auslande aus aufrichtigem Herzen sprechen können: „Wir freuen uns, daß wir Deutsche sind“.

* Berlin 14. Juni. (Hof- und Personalsachen.) Der Kaiser conferirte heute Vormittag mit dem Staatssekretär Bülow und empfing später den deutschen Consul in Jerusalem Dr. von Tischenborf. — Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist wieder in Berlin angekommen und gedenkt einige Zeit hier zu verweilen.

Ausland.

* Wien, 14. Juni. In Koloayce erneuerten sich gestern die antisemitischen Unruhen. Die Volksmenge drang in die Häuser der Juden ein und zerstörte deren Einrichtungen. Alle jüdischen Wirtschaftshäuser zwischen Koloayce und Jaslo wurden verwüstet und geplündert. In Masowice steckten die Excedenten eine Spiritus-Fabrik in Brand. Die Fabrik wurde vollständig zerstört. Auch ein Ueberfall auf die Stadt Jaslo wurde versucht und nur durch die Stadtwache verhindert. Außerdem werden noch Gewaltthaten und Plünderungen aus mehreren Orten des Saybuschler Bezirkes gemeldet.

* Wien, 14. Juni. Im Abgeordnetenhaus verhandeln alle Partei-Verbände über die an ihre Wähler zu erlassenden Manifeste. Die Christlich-Soziale Partei hat ihr Manifest bereits veröffentlicht. Sie versichert, daß die Partei entschlossen sei, an der deutschen Gemeinwirtschaft festzuhalten.

Méline's Demission.

Paris, 14. Juni. Die heutige Sitzung der Kammer verlief äußerst lebhaft. Nachdem die Regierung ein Vertrauensvotum nur erhielt mit dem Zusatz „Ricard-Bourgeois“, der die Unterstützung durch eine ausschließlich republikanische Mehrheit verlangt, war Méline gezwungen, zu demissioniren. Nach dem Verlauf der Debatte muß das Votum dahin interpretirt werden, daß die Majorität der Kammer die bisherige Regierung amnestirt, aber für die Zukunft eine rein republikanische Regierung wünscht. Darnach dürfte Méline es schwer fallen, ein Ministerium ohne Einbeziehung der Radikalen neu zu bilden.

Paris, 14. Juni. Im Gräfling Dion'schen Garten fand heute ein Degenbuell zwischen dem sozialistischen Schriftsteller Turot und dem Deputirten Grafen Castellane statt. Turot wurde am Oberarm schwer verletzt. Ein zweites Degenbuell wurde zwischen Gerault Richard und dem Deputirten Bernard ausgesetzt. Ersterer erhielt einen Stich in die Schläfe, sodas der Schmerz verlegt wurde. — Der „Gaulois“ meldet, daß demnächst Abgesandte des Königs Menelik mit reichen Geschenken für den Präsidenten Baurer hier eintreffen werden. Menelik will dadurch seinen Dank kundgeben für die Sympathien, welche Frankreich gegenüber Abessinien bewiesen hat.

Letzteren loosen, bevor der Pfarrer erscheint, vor den Namen für den Täufling wählen soll. Gewöhnlich hält natürlich der Gewinnende seinen eigenen für den schönsten und wünscht, daß der Kleine denselben erhält. In letzter Zeit nehmen die Eltern, wie das ja auch ganz in der Ordnung ist, dieses Recht der Namensgebung immer mehr für sich in Anspruch. Was die Namen selbst anbetrifft, so kann man jetzt vielfach eine besondere Vorliebe für „vornehme“ Namen wahrnehmen.

Die Taufe selbst fand früher bei gesunden Kindern immer in der Kirche statt. In feierlichem Zuge bewegte sich die „Kindbette“ Gesellschaft dorthin. Der Held des Tages wurde von der Amme, sein aushirtet, auf seinem mit bunten Bändern geschmückten Kissen dem Zug vorangetragen. Er schwieg wider seine Gewohnheit mäschen still und lächelte vergnügt vor sich hin, ja wenn man der Berichten der Großmütter und alten Basen glauben darf lag er da wie ein Engel. Ob er von der Wichtigkeit der Stunde durchdrungen war, oder ob die schaukelnde Bewegung der Amme und die frische reine Luft ihm gefielen? Man darf wohl das letztere annehmen, denn in unserer verweichlichten Zeit, in der die Taufe bei geschlossenen Fenstern im Zimmer stattfindet und das Taufwasser hübsch warm gemacht wird, fängt der Täufling oft während der heiligen Handlung an zu schreien.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Deutsche Schiffe von Manila.

New-York, 14. Juni. Englische Blätter veröffentlichten die Nachricht, daß Deutschland ein starkes Geschwader vor Manila zusammenzieht. (Auf keinen Fall sollen damit Amerika irgend welche Hindernisse bereitet werden, es handelt sich lediglich um den Schutz der deutschen und schweizerischen Interessen. Eine Meldung aus Sanghai besagt diesbezüglich auch, daß der deutsche Consul 300 Deutsche und Schweizer auf einen Dampfer in Sicherheit brachte. Von geheimen oder sensationellen Ordres etc., wie die englischen Blätter sich ausdrücken, ist gar keine Rede.)

Shanghai, 14. Juni. Aus Manila wird gemeldet, daß die Aufständischen sich zwei Kilometer weit außerhalb der Stadt befinden. Manila ist vollständig eingeschlossen und jede Nacht finden Kämpfe statt. Die Aufständischen verließen Manila zu nehmen, um dort eine selbständige Regierung zu errichten, ehe die Landungstruppen der Amerikaner eintreffen. Sobald diese angelangt sind, wollen die Amerikaner die Stadt beschießen. (F. 3.)

New-York, 14. Juni. Gestern machten die Spanier wieder einen erfolglosen Versuch, das amerikanische Vager bei Guantanamo zu nehmen. Die Vorkosten, von denen man glaubte, daß sie gefangen seien, sind zurückgekehrt.

Madrid, 14. Juni. Hier ist das Gerücht verbreitet, daß drei spanische Kreuzer, welche in den letzten Tagen Kohlen eingenommen haben, heute vor Manila anlangen werden. Aus diesem Grunde befindet sich das feindliche Geschwader schon fern vom Hafen.

Von Nah und Fern.

— Offenbach a. M. Ueber den auch von uns gestern aus Oberrodern berichteten Wahlstand telegraphirte Reichstagsabgeordneter Ulrich an die „Mainzer Volkszeitung“: „Ein angetrunkenen Nichtsozialist machte Ständel. Gendarm zog unnötig blank und verletzte zwei Leute. Keiner verhaftet. Der Angetrunkene ging zum Pfarrer ins Haus und trieb dort Unfug. Gestern Abend in der Centrumsversammlung zu Offenbach erklärte Pfarrer Schäfer-Offenbach, daß die Störung nicht von Sozialisten ausgegangen sei. Die Sozialisten trieben vielmehr munterst ihre Agitation.“

— Aus der Pfalz, 14. Juni. Umweit der Gernerheimer Schiffbrücke suchte gestern ein etwa 30 Jahre alter Mann den Tod im Rhein. In den Kleibern wurde ein Brief an einen Dr. B. gefunden, der darauf hinzuweisen scheint, daß der Lebensmüde aus Erlangen kam.

— Aus Baden, 14. Juni. In Altheim bei Buchen plagte bei der Einweihung des Kriegerdenkmals ein Böller. Ein 15-jähriger Knabe wurde getödtet, einem andern wurde ein Fuß weggerissen und fünf andere Jungen im Alter von 8–12 Jahren wurden mehr oder minder schwer verletzt.

— St. Johann, 14. Juni. Im Steinbruch bei Sulzbach wurden durch Rutschen des Gesteins drei verheiratete Arbeiter verschüttet. Sie waren sofort todt.

— Mannheim, 14. Juni. Aus Viebeskum mererschoss sich gestern im Schlossgarten der 18 Jahre alte Schriftfeger Heinrich Frey von hier. — Heute früh starzte der Schieferdeckermeister Walsheimer von einem Neubau am Rosengarten. Der Unglückliche war sofort todt.

— Zwickau, 14. Juni. Die große Dampfziegelei von Lischborn u. Comp. in Marienthal bei Zwickau ist völlig niedergebrannt. Ein Feuerwehrmann hat in den Flammen seinen Tod gefunden.

— Brühl, 14. Juni. Gestern kam es an mehreren Punkten der Stadt zu Reibereien zwischen deutschen und tschechischen Passanten. Die Polizei griff wiederholt ein, zerstreute die mannigfachen Ansammlungen und verhaftete eine Anzahl, dem Arbeiterstande angehörende Personen, die alsbald wieder entlassen wurden. Vier Personen wurden leicht verletzt.

— Rietz, 14. Juni. Auf der Südwestbahn entgleiste in der Nacht auf Montag 7 Waggons mit einem Personenzug auf hohem Bahndamm. Die Lokomotive, der Tender und die 2 ersten Personenzugwaggons stürzten in einen Sumpf hinab, die übrigen Waggons blieben auf dem Damm. 15 Passagiere und 2 Bahnbedienstete erlitten theils schwere Verletzungen.

Aus der Umgegend.

□ Viebrich, 14. Juni. In der heutigen, nahezu 4 Stunden währenden Stadtverordneten-Versammlung waren anwesend 8 Mitglieder des Magistrats und 21 Stadtverordnete. Ein Antrag, die Canalstufen-Anforderung für den Eisenbahn-Constructeur Georg Müller, welcher an der verlängerten Rathhausstraße ein Wohnhaus zu errichten gedenkt, von M. 1950 auf M. 1000 herabzusetzen, bleibt als noch nicht genügend vorbereitet, unerledigt.

— Die Veränderung der Bau-Fluchtlinie der Schiersteinerstraße von der Wiesbadener bis zur Schiersteiner Gemarkungs-Grenze in der Art, daß die Breite der Fahrbahn 15, diejenige der Trottoirs je 2,50 Meter betragen soll, wird gurgehehen. (Es handelt sich um eine mit Rücksicht auf den Bau der Straßenbahn nach dem Rheingau nöthige, vorerst indeß nur theoretische Straßen-Erweiterung.) Unerledigt bleibt auch eine Vorlage, wonach für die Parallelstraße zur Rheingaustraße, die Ochsenbachstraße, sowie die Parallelstraße zu dieser neue Baufluchtlinien zu dem Zweck festgesetzt werden sollen, die Bauquartiere zu verkleinern. — Frau A. Rembach Witwe hat ein Gelände an der Rheingaustraße an Herrn Otto verkauft. Ein kleines in die Straße entfallendes Gelände ist, da die Errichtung eines Neubaus geplant wird, unentgeltlich an die Stadt zu cediren. Der Erwerb wird begünstigt.

— Ueber einen Antrag des Herrn Carl Schumacher („Zur Insel“), betr. die Rückgabe von fischgezeigten Canal- und Straßenbaukosten, geht die Versammlung zur Tagesordnung über. — Annahme findet ein Antrag der Baudeputation auf Beschaffung eines zweiten Fahrrades für das Stadtbauamt; ebenso ein gleicher, wonach auf ein Domänengrundstück im Distrikt Sauerfeld an der Schiersteinerstraße, welches als Schlammablagungsplatz Verwendung finden soll, im Falle der öffentlichen Ausbietung ein Erstgebot von M. 3000, d. i. M. 62 pro Ruthe eingelegt wird. — In geheimer Sitzung stimmt die Versammlung dem Ankauf des von Erben Selig Marx gehörigen Grundstücks, Wiesbadenerstraße Nr. 61, zum Preise von M. 19.000 zu. — Ein Antrag des Magistrats, zu den Kosten des jährlichen Religions-Unterrichts einen jährlichen, jeder Zeit widerruflichen Zuschuß von M. 200 an die hiesige israelitische Cultusgemeinde zu bewilligen, findet Widerspruchlos Annahme. — Desgleichen die Einführung der Gehaltskala der Volksschullehrer lediglich mit einem Zuschlag von M. 150 für an der Realschule beschäftigte Lehrer derselben Kategorie, sowie ein Antrag des Stadtverordneten Freid, die Baupläne der „Schön-Kusschitz-Strasse“, sowie an der „Gartenstraße“ zur Versteigerung zu bringen. — Der Magistrat hat zu seinen Vertretern gelegentlich des Nassauischen Städtetages in Diez die beiden Bürgermeister

belegirt. Die Stadtverordneten betrauen mit ihrer Vertretung den Stadtverordneten-Vorsteher, sowie den Stadtverordneten Werner. — Kenntniß gegeben wird von der krankheitsbedingten erfolglosen Urlaubung des Lehrers Nicodemus für die Zeit vom 15. Mai bis zum 15. August, sowie von der Nothwendigkeit der Gewährung einer Remuneration von M. 100 für einen Stellvertreter. — Außerhalb der Tagesordnung kommt es, angeregt von Herrn Albert, zu einer recht lebhaften Auseinandersetzung bezüglich des Rheingau-Erweiterungs-Projektes. Nach einem Beschlusse der eingesetzten Spezial-Commission sind an die Stadt Wiesbaden, den communalständischen Verband, den Kreis, sowie die Interessenten Aufträgen gerichtet worden bezüglich der Höhe des von ihnen event. zu bewilligenden Zuschusses. Nach Eingang ihrer Erklärungen wird weiter in der Sache vorgegangen.

* Viebrich, 15. Juni. Auf der vom Mainzer Dachshund-Schießclub am Sonntag, den 12. Juni veranstalteten Ausstellung von Hunden aller Rassen in der Stadthalle zu Mainz wurden die Forteriers des Herrn C. A. Sittig zu Viebrich a. Rh. mit 2 zweiten und 2 Ehrenpreisen bedacht. Ein Ehrenpreis wurde genanntem Herrn für den besten drahthaarigen Forterier von Mainz und Umgebung verliehen. Wir machen Liebhaber dieser Rasse daher auf den Zwinger des Herrn Sittig zu Viebrich aufmerksam.

B. Wieser, 13. Juni. Bei der gestern Nachmittag stattgefundenen Heugrasversteigerung der hiesigen Gemeindeflächen wurden infolge der Ueberfluthung im Distrikt „Au“ ziemlich hohe Preise erzielt. Gelöst wurden 475 M. — Die Wählerliste für die Reichstagswahl weist rund 200 Wahlberechtigte auf.

* Elville, 14. Juni. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde zunächst Herr Dr. phil. Wahl zu ihrem Vertreter bei dem Nassauischen Städtetag gewählt. Den Magistrat vertritt Herr Bürgermeister Schütz. Als Schiedsmann für dieses Jahr wird Herr Ph. Schott gewählt, der auch an Stelle des verstorbenen Herrn Färber in die Beleuchtungscommission eintritt. Wegen der Rautenthaler Wasserleitung schweben schon seit einiger Zeit zwischen unserer Stadt und der Gemeinde Rautenthal Verhandlungen. Da die Rautenthaler Wasserleitung bis jetzt nur durch Wasser aus dem Rautenthaler Walde gespeist wurde, war nicht genügend Wasser vorhanden, so daß sich die Gemeinde nach anderen Quellen umsehen mußte. Nach einem nunmehr zu Stande gekommenen Vertrage ist die Gemeinde Rautenthal gegen einmalige Zahlung von 2000 M. berechtigt, Wasser für ihre Leitung aus dem Elviller Wald (Distrikt Hummel) zu entnehmen. — Da die Anlagen für das neue Electricitätswerk neben den alten Friedhof zu liegen kommen wird, so hat die Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft zu Berlin von Herrn Pfahlermeister P. Pfahler einen Theil des Bleichplatzes deselben für 4000 M. angekauft. Wie uns mitgeteilt wird, soll sie mit den anliegenden Besitzern ebenfalls in Unterhandlungen getreten sein, die hoffentlich bald ihren Abschluß finden werden.

× Aus dem Rheingau, 15. Juni. Das Stimmenverhältniß bei der vorjährigen Reichstagswahl zum Reichstage war nach den amtlichen Ermittlungen folgendes: Wahlberechtigte 35 104, abgegeben wurden gültige Stimmen 20 570. Davon erhielten Wintermeyer 6761, v. Jäger 5541, Fr. Quard 5207, Partling 3058. Bei der Stichwahl stellte sich das Ergebnis: Wintermeyer 14011, v. Jäger 8136. Die Wiedergabe dieses Zahlenverhältnisses dürfte heute vor der Wahl von Interesse sein.

* Langenscheidt, 14. Juni. Staats-Secretär des Reichspostamts v. Pöddigk beehrte am Sonntag Nachmittag das hiesige Postamt mit seinem Besuche. Derselbe besichtigte die ganzen Diensträume und die gesammten dienstlichen Einrichtungen und drückte dem Hrn. Postmeister gegenüber seine volle Anerkennung aus.

× Wehen, 15. Juni. In einem benachbarten Ort, hieß bei dem Veruche Holz zu verkleinern, ein Junge seinem Bruders die Hand fast vollständig ab.

? Nassätten, 15. Juni. Auf dem Ganturstein in Rautenthal hat unser Turnverein, welcher 7 Preisträger dorthin entsandte, den sechs Vereinspreis von 16 Preisen erhalten.

× Frankfurt, 15. Juni. Der Raubmörder Frank ist nunmehr aus dem Polizeigefängnis in das Untersuchungsgefängnis am Klapperfeld übergeführt. Er legt bis jetzt ein höchst freches Betragen an den Tag, singt und pfeift und meint: „Den Kopf kostet's nicht!“ Dem untersuchenden Beamten bekannte er sich offen als Anarchist, der alles für seine Brüder, das Volk, thue; deshalb war er auch sehr ungehalten, daß er von seinen „Brüdern“ durchgeprügelt worden ist. Frank gibt zu, er sei schon zweimal wegen Betrugs bestraft, den er bei Einkäufen in Läden begangen habe. Er ist im großen und ganzen gefählig. Wenn ihm sein Vordankschlag geklärt wäre, so würden ihm etwa M. 1000 zur Deute gefallen sein, denn von den M. 6000, die der Gelbbriefträger Schmidt zur Auszahlung mitbekommen hatte, war bereits, wie die Quittungsabschnitte ausweisen, etwas über M. 5000 bestrahlt.

Wahlbewegung in Hessen-Nassau.

S. Wiesbaden, 15. Juni. Die gestrige Versammlung der sozialdemokratischen Partei im „Schwalbacher Hof“ war äußerst zahlreich besucht; etwa 500 Personen, darunter einige Frauen, waren anwesend. Da der Abgeordnete Ulrich-Offenbach verhindert war, referirte Herr Dr. Duara. In längerer Rede schilderte er die politische Situation vor der Wahl. Aus den bürgerlichen Kreisen und deren Presse würden die reinsten Klage-lieber laut, die so richtig die Verfahrtheit kennzeichnen, die in ihren Kreisen herrsche. Früher wären glänzende Reden gehalten worden, heute herrsche eine Gedankenarmuth, die aller Beschreibung spote. Nur die Agrarier seien einigermaßen thätig. Der Hang zu Kleinlichkeiten, die Eiserthei, das Böden nach rechts und links, nach oben und unten seien eben die Kennzeichen des Verfalls der liberalen Parteien, der Freisinnigen besonders, die jetzt reaktionär geworden sei. Die Freisinnigen hätten im Verein mit den Conservativen sich einer Monstreversammlung gegenüber abkennend verhalten, sie hätten eben Furcht. Redner beleuchtete des Weiteren die Widerprüche der „Frankf. Ztg.“, die einerseits über die Nationalliberalen außerhalb Frankfurts lästeten, andererseits aber mit dem Frankfurter „Kudelmudel“ Hand in Hand gingen. Ähnlich sei es hier, wo auch die Freisinnigen mit den Nationalliberalen marschirten. Was das Centrum anbelange, so komme diese Partei hier kaum in Betracht; es sei nur eine Zählkandidatur. Dr. Porck sei übrigens Einer von denen, die für die Militärvorlage gestimmt hätten, im Gegensatz zu den übrigen Centrumsabgeordneten. Es sei nur eine Verlegenheitskandidatur; komme es zur Stichwahl, so stimme das Centrum doch nur gegen die Sozialdemokratie. Redner fordert die Anwesenden auf, eifrig dafür zu wirken, daß recht viele sozialdemokratische Stimmen hier abgegeben würden. Der Beschlus schließt sich diesem Wunsche an und schloß mit einem Hoch auf die Sozialdemokratie die Versammlung.

□ Viebrich, 15. Juni. Von Seiten des hiesigen nationalen liberalen Wahlvereins ist die Unterführung des Candidaten

der freisinnigen Volkspartei Herrn Wintermeyer beschlossen worden.

Niederlahnstein, 14. Juni. Der Centrumsführer Dr. Pieber, seit 28 Jahren Vertreter des hiesigen Wahlkreises sprach am Sonntag Abend hier vor einer großen Versammlung. Ueber das Verhalten der Centrumpartei im letzten Reichstag sagte er, daß man nunmehr dem Centrum nicht mehr vorwerfen könne, es sei eine reichsfeindliche Partei. Regierungspartei in dem schlechten Sinne sei das Centrum nicht geworden und werde es nie werden. Wie der Abgeordnete Vamberger früher gesagt habe, könne man auch jetzt sagen: das Centrum ist nicht zur Regierung, sondern die Regierung zum Centrum gekommen. Das Centrum sei auch nicht eine reine Oppositionspartei, die rundweg alles ablehne, was die Regierung beantrage. Ein solches Verhalten sei der Partei verboten durch das Bewußtsein der bürgerlichen Pflichten und durch das Gewissen. Wenn das Centrum jetzt Einfluß in Berlin habe, so verdanke es dieses einzig und allein seinen Wählern. Im weiteren Verlauf kam Redner auf das bestehende Reichstagswahlrecht zu sprechen und erklärte, die Centrumpartei bestünde aus dem allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrecht, besteht jetzt noch daraus und wird und muß in alle Zukunft darauf bestehen. Bezüglich des Vereins- und Versammlungsrechtes legte er die Grundsätze der Centrumpartei dar und rechtfertigte die Ablehnung einer Vorlage, welche sich nach den jeweiligen Strömungen als Ausnahme-Gesetz gegen diese oder jene mißliebige Partei in Anwendung bringen ließ. Gebannte Kinder scheuten das Feuer. Auf wirtschaftlichem Gebiete vertrete das Centrum die Interessen aller Stände in ausgeglichener Gerechtigkeit. Redner betonte ebenfalls, ja nicht bei der jetzigen Ruhe sich einschlafen zu lassen, und hofft, daß der 3. nassauische Wahlkreis dem Centrum verbleibe.

Locales.

Wiesbaden, 15. Juni.

Die Wahlagitator in unserem Wahlkreis hat jetzt ihren Höhepunkt erreicht. Alle in unserem Wahlbezirk in Betracht kommenden Parteien, Freisinn, Centrum, Conservative und Sozialdemokraten, waren besonders in den letzten Tagen unermüdlich thätig und unablässig bemüht, alle Mittel und Kräfte in den Dienst der Wahlsache zu stellen. Am eifrigsten haben wohl die Sozialdemokraten gearbeitet, fast täglich wurden in geschlossenen Räumen oder unter freiem Himmel in Stadt und Land Wahlversammlungen abgehalten und überall ließ sich ihre straffe Parteiorganisation erkennen. Aber auch die Freisinnigen und die Sammlungspolitiker legten sich namentlich in der letzten Woche eifrig in's Zeug. Der Tag der Reichstagswahl steht nun unmittelbar vor der Thür, da gilt es nun die sämigen und lässigen Wähler anzuspornen, damit dieselben ihrer Wahlpflicht gedenken. Bei der letzten Reichstags-Ergebniswahl in unserem Wahlkreis machte fast die Hälfte der Wahlberechtigten von ihrem Stimmrecht keinen Gebrauch. Wie sehr diese Wahlenthaltung auf den Ausfall der Wahlen einwirken muß, liegt auf der Hand. Zu wünschen wäre deshalb, daß die Wahlbetheiligung diesmal eine regere würde, damit die wirkliche Volksstimmung zum Ausdruck gelangt. Die Wahlhandlung selbst beginnt morgen Vormittag um 10 Uhr und wird um 6 Uhr Nachmittag geschlossen. Auch in den Mittagsstunden kann jeder Wähler seine Stimme abgeben. Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte, (zusammengefaltete) in eine Wahl-Urne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Die Stimmzettel sind außerhalb des Wahllokals mit dem Namen des Candidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung zu versehen. Während der Wahlhandlung dürfen im Wahllokal weder Diskussionen stattfinden, noch Ansprachen gehalten, noch Beschlüsse gefaßt werden. Wahlberechtigt ist jeder Deutsche, der 25 Jahre alt und in die Wählerliste eingetragen ist. Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, tritt an den Tisch, an welchem der Wahlvorstand sitzt, nennt seinen Namen und giebt seine Wohnung an; derselbe überreicht — sobald sein Name in der Wählerliste aufgefunden ist — seinen Stimmzettel dem Wahlvorsteher oder dessen Vertreter, der ihn dann bloß in die Urne legt. Stimmzettel, welche nicht derartig zusammengefasst sind, daß der auf ihnen verzeichnete Name verdeckt ist, oder welche nicht von weißem Papier, oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind, werden zurückgewiesen; dasselbe findet statt, wenn der Versuch gemacht wird, mehrere Stimmzettel durch eine Person abzugeben. Unsere Stadt ist zum Zwecke des Stimmabgebens in 23 Bezirke getheilt, deren Abgrenzung im amtlichen Theil des „General-Anzeigers“ heute wiederholt bekannt gegeben ist.

Zur Reichstagswahl. An die Kaufleute, Fabrikanten und Gewerbetreibenden ergab die Aufforderung, am Wahltag allen ihren Angestellten die Freizeit zu gewähren, die zur Erfüllung der Wahlpflicht nöthig ist. Die privaten Unternehmer müssen darin dem Beispiel der staatlichen und städtischen Behörden folgen, die ihren Beamten und Arbeitern ebenfalls die Ausübung des Wahlrechts durch Freigabe gewisser Stunden ermöglichen. Andernfalls drängt sich das ganze Wahlgeschäft in den Mittagsstunden zusammen, überlastet die Wahlvorstände in allen Bezirken und bringt für jeden einzelnen Wähler mehr Zeitverlust mit sich, als wenn die Wahlbetheiligung sich einigermaßen gleichmäßig über die acht Wahlstunden von Vormittag zehn bis Abends sechs Uhr erstreckt. Viele Wähler, besonders aus dem Kleinbürgerthum und der Hausindustrie, haben die Gewohnheit, erst in der letzten Stunde vor Schluß der Wahl in das Wahllokal zu gehen, um dort ihr Wahlrecht auszuüben und dann bis zur Auszählung der abgegebenen Stimmen und der Verkündung des Wahlergebnisses zu verbleiben. Die Folge dieser Gewohnheit, besonders an Urnen mit großer Wählerzahl, ist nicht selten die, daß um 6 Uhr Abends, wo die Wahlhandlung geschlossen zu schließen ist, eine mehr oder minder große Zahl von Wählern noch zu wählen hat, aber nicht mehr zur Ausübung des Stimmrechts gelangen kann.

Zur Beachtung am Wahltag ist ein Rathschlag besonders zu empfehlen: Es ist für die Wahlleitung nöthig, allgemein wichtig, daß diejenigen Wähler, welche es irgend ermöglichen können, so zeitig als möglich zur Wahlurne gehen. Verspätet man so, dann wird naturgemäß die Kontrolle und demnach die Herausholung der wirklichen Stimmzettel sehr wesentlich erschwert, viele unnöthige Mühe und Arbeit erspart und die Verwendung der vorhandenen Hilfskräfte auf die Stellen concentrirt, wo es wirklich gilt, Säumige zu erinnern und an die Wahlurne heranzuführen. Wenn dagegen eine große Zahl solcher Wähler, die sich schon in der Wahl bethätigen, erst in den späteren Nachmittagsstunden zur Wahl geht, so bleibt der Wahlleitung nichts übrig, als entweder zahlreiche und unnöthige Gänge ausführen zu lassen, oder soweit ihr hierzu die erforderlichen Kräfte nicht zur Verfügung stehen, auf die Veranlagung der Säumigen theilweise zu verzichten.

Ankauf der Justiz-Gebäulichkeiten. Nach einem cursirenden, für uns in diesem Momente nicht controlirbaren Gerüchte, hat der Justizfiskus mit dem Magistrat bereits eine Einigung erzielt, durch welche die Zustimmung der Stadtverordneten vorausgesetzt, das ganze von den alten Gerichts-Gebäulichkeiten occupirte Gelände zu einem vereinbarten Preise in den Besitz der Stadt übergeht.

Verleihung. Dem Königl. Intendanten Herrn Kammerherrn v. Hülse ist heute von Sr. Majestät dem Kaiser der Kronenorden 2. Classe verliehen worden. — Ferner erhielt der Proviandamtsdirektor a. D., Herr Rechnungsrath Hahnel hier, bisher in Mainz, den Kronenorden 3. Classe.

Schwurgerichtstermine sind bis zur Stunde wie folgt angesetzt: 1. Für Montag, den 20. ds., wider den Tagelöhner Heinrich Sippel von Oberlonsfeld, zuletzt hier, wegen schwerer Körperverletzung mit tödtlichem Erfolg. Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Jäger. — 2. Für Dienstag, den 21. ds., wider den Bierbrauer und Mäler Florian Kirchner von Haffelbach, sowie den Bierbrauer Julius Geiser von Hofen, beide zuletzt in Wied, wegen Mänzverbrechens u. Vertheidiger: die Herren Rechtsanwälte Guttman und Dr. Jäger. — 3. Für Mittwoch wider die geschiedene Ehefrau Christian Schade, Elte, geb. Müller dahier, sowie den Kaufmann Bernhard Stoffel von hier, wegen betrügerischen Bankrotts. Vertheidiger: Herren Rechtsanwälte Bomanowski und Frey. Die Sitzungen beginnen nach den vorläufig getroffenen Dispositionen jedesmal Vormittags 9 Uhr. Wider die Ehefrau Schade und Genossen ist gelegentlich der letzten Schwurgerichtstagung bereits verhandelt worden. Damals mußte die Verhandlung zur weiteren Aufklärung des Thatbestandes vertagt werden.

Hohe Gäste. Ihre Excellenz Frau Staatsministerin von Scheffels mit zwei Töchtern und Bedienung ist aus London hier angekommen und hat Wohnung genommen im „Rein-Hotel“.

Concessionsgesuche. Die Geschwister Maria und Walpurga Gaffer wollen in ihrem elterlichen Hause, Frankenstraße 2, eine Stebbierhalle einrichten. Die Polizei wie die Gemeindevorstände haben die Bedürfnisfrage verneint und Abweisung des Concessions-Gesuchs beantragt. Der Stadtausschuß entschied demgemäß. — Auf die Klage des Herrn Phil. Böß wegen Verweigerung der Erlaubnis zum Schankwirtschaftsbetrieb in seinem Hause und Garten, Clarenthal 17, hat der Stadtausschuß beschlossen, die Vollstreckung in Augenschein zu nehmen. Auf Grund des Ergebnisses dieses Augenscheins beschließt das Collegium heute, dem Gesuch stattzugeben.

G. Sch. Residenztheater. Auf mehrfachen Wunsch kommt nochmals der Schwan „Sein Trid“ mit Herrn Dr. Rauch als Gaston Leyerhals am Freitag zur Aufführung; es ist dies zugleich das letzte Auftreten des Künstlers in dieser Saison. Am Samstag und Sonntag finden die beiden letzten Vorstellungen, in denen die Lustspiel-Novität „Mädchenpolitik“ noch in Scene geht, statt.

Walhallaschluß. Auch das Walhallatheater will einige Wochen der Ruhe pflegen. Die Ferien beginnen am 15. Juli und dauern 4 Wochen.

St. Väterfrequenz. Wiesbaden 49 843, Baden-Baden 23 166, Ems 5250, Homburg 2295, Kreuznach 1908, Rausheim 6132, Schwalbach 904, Weibach 28.

Die Leiche des Secondelieutenants Brunnemann ist gestern von Nassau nach hier überführt worden. Der Verordnete wird am 16. d. Mts. mit militärischen Ehren beerdigt.

Fern von der Heimath nach bekanntlich vor einigen Wochen der Lieutenant Michaelis, dessen Vater als General in Wiesbaden lebte, in Transvaal, wo er Heilung für seine schwer angegriffene Brust suchte, aber dort der tödtlichen Krankheit erlag. Wie wir einem Privatbriefe von Johannesburg (Transvaal) entnehmen, gab auf Anordnung des Präsidenten Krüger eine Abtheilung der in Johannesburg liegenden Artillerie dem fern von der Heimath seiner Lieben und Kameraden Entschlafenen das letzte Ehrengeleit. Es legt dies Zeugniß ab von der Sympathie und Achtung, welche die Regierung der Südafrikanischen Republik für die dem deutschen Reiche Angehörigen Kundgebungen bestricht ist.

Volksfest am Wartturm. Das bei Fremden und Einheimischen, bei Alt und Jung seit Jahren gleich beliebte Volksfest des Verschönerungsvereins am dem Wartturm soll auch dieses Jahr und zwar Sonntag, den 3. Juli, günstiges Wetter vorausgesetzt, stattfinden. Gutes Wetter ist die Hauptsache, denn bei kleineren Veranstaltungen genügen die Räume, bei einem Versuch aber, der in der Regel nach vielen Tausenden zählt, können bei schlechter Witterung nicht so Viele Unterkunft finden. Die Cursdirection ist so liebenswürdig, das Fest durch ein ausgezeichnetes Musikcorps und ein schönes Feuerwerk zu unterstützen. So dürfte sich daselbst seinen Vorgängern ebenbürtig anschließen.

Waldfest des Militärvereins. Von einem überaus herrlichen Wetter begünstigt, verlief das auf verflochtenen Sonntag angeordnete Waldfest des Wiesbadener Militär-Vereins in der glänzendsten Weise. In einem stattlichen Zuge rückte der Verein unter Vorantritt seines ins Leben getretenen Trommler- und Pfeilercorps, sowie einer gut besetzten Musikcapelle am Nachmittag durch die Straßen der Stadt nach dem Festplatz auf dem herrlich gelegenen Spierstopf, allwo sich denn, als die Nachmittagsstunde etwas nachgelassen, eine zahlreiche Menschenmenge einfand, um auf diesem schönen Stückchen Erde inmitten Eicht und Föhren am Sonntag Nachmittags zu verbrüngen. Eine durchweg heitere Stimmung hatte sich auch in kurzer Zeit aller Gemüther bemächtigt; wohin das Auge blickte nur glückliche und fröhliche Gesichter, und soweit das Ohr reichte, nichts als Scherzen und Lachen. Die Musik sowohl wie die Gesangs-Abtheilung des Vereins, suchten je nach Kräften dazu beizutragen, dieses friedliche Lager bis zum Abend auszu dehnen, was Beiden auch wohl gelang. Selbstverständlich trug nicht minder eine vorzügliche Bewirtung seitens des beliebten Vereinswirthes, Herrn Josef Geier, dazu bei, den Bedürfnissen nach seiner Art und Weise gerecht zu werden, und weiter dürfte nicht unerwähnt bleiben, daß der mit einer großen Zahl seiner Mitglieder vertretene Männergesangsverein Tacilia es sich nicht nehmen ließ, durch einige Vorträge die Festlichkeit verherrlichen zu helfen. Als die eintretende Dämmerung ein längeres Verweilen nicht mehr zuließ, sammelte sich die Schaar zum Rückmarsch nach dem Vereinslocal, woselbst eine gemüthliche Nachsitzung die von Lebenslust allzu sehr erregten Gemüther allmählich abkühlte und als die Stunde der Trennung schlug, schied man mit dem Bewußtsein: „es war schön!“

Seitens des Wiesbadener Artillerie-Regiments wurden bei der letzten Gras- bezw. Generat-Vertheilung im Schloßpark in Viebrich sechs der besten Parzellen aufgeteilt und sind heute etwa 12 Soldaten mit dem Abmähen beschäftigt. Die Militärbehörde zahlte höhere Preise als die bisherigen Käufer.

Elberne Hochzeit Heute Donnerstag, den 15., feiern die Eheleute Johann Anton und Frau, geb. Hohenstein, das Fest der goldenen Hochzeit.

Die Bischofswahl in Limburg fand heute Morgen um 9 Uhr statt. Gewählt wurde der Dominikanerabt Willi aus Marienstadt i. Nassau. Vor der Wahl fand im hohen Dome ein feierliches Amt statt. Unmittelbar danach zogen sich die sechs Mitglieder des Domcapitels und Ehrenabt Stadtpfarrer Bahl von Frankfurt in den neben der Sakristei des Domes befindlichen Capitelsaal zurück, in Begleitung des speziell für diesen Fall ernannten päpstlichen Notars, Herrn Domvikars Gruber, und einiger Priester als Zeugen. Während dort von den erstgenannten sieben Herren nach dem vorgeschriebenen Ritus, die Wahl vorgenommen wurde, hielten die im Dom versammelten Gläubigen und Geistlichen eine gemeinsame Andacht. Sobald im Wahlsaal das Resultat erzielt war, trat ein Mitglied auf die Kanzel, um dem Volk den Namen des erwählten Bischofs zu verkünden. In feierlichem Zuge zogen alle im Capitelsaal versammelten Geistlichen zum Hochaltar, um unter dem Geläute aller Glocken das Te Deum anzustimmen.

Von einem Schlaganfall wurde gestern Abend ein Herr aus der Mainzerstraße in der unteren Albrechtstraße betroffen. Der Bedauernswerthe wurde von Schulheuten und Mitschülern per Karren in seine Wohnung Mainzerstraße gebracht. Wie verlautet, hat er sich bereits erholt und befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Todt gefahren. Der Fuhrmann Johann Michael K o h l, Albrechtstraße 57, stürzte gestern Abend während des Fahrens auf dem Feldwege im Distrikt „Rab“ in der Nähe des Exerzierplatzes von der Deichsel seines zwispännigen Fuhrwerks, auf welcher er saß, kam unter das Fuhrwerk und wurde vom linken Vorderrad überfahren. Kohl erlitt derartige innere Verletzungen und Rippenbrüche, daß er nach einigen Minuten verstarb. Die Leiche wurde in die Leichenhalle gebracht. Der Verunglückte hinterläßt Frau und drei Kinder.

Tödlicher Ausgang. Der an dem Hotel-Neubau Wlad verunglückte Maurer H. Bausch aus Naurod ist noch gestern im St. Jos.-Spital seinen Leiden in Folge innerer Verletzung erlegen. Der Unfall wurde durch den Bruch einer Leiter herbeigeführt und hat die amtliche Untersuchung keinerlei Verschulden Dritter festgestellt.

Milde Gaben. An Gaben für die vom Hagel und wolkenbruchartigen Regen beschädigten Gärtner sind ferner eingegangen bei Herrn Weber u. Co.: Gärtner S. Wassen 2 M., B. S. 3 M., H. P. 5 M., Gärtner Müller Lemberg 8 M., G. Sch. 5 M., H. J. 3 M., v. Knoop 60 M.; bei Herrn Emil Weder: J. Christian Müller 10 M., H. 5 M., + + + 3 M., Frau Sch. J. 50 M., Prälat Dr. Keller 20 M., S. G. 2 M.; bei Wils. Seipel: Fräulein P. B. 3 M. Herzlichen Dank im Namen der Bedachten, wir bitten um weitere Gaben, da es nur an ganz bedürftige Kollegen vertheilt wird.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Dresden, 14. Juni. Im Neustädter Hoftheater gastierte am vergangenen Sonntag zum ersten Male Herr Schulte vom Residenztheater in Wiesbaden. Er hatte die Rolle des Schuchmachermeisters Weigelt in P'Arrones „Rein Leopold“ übernommen. Die Kritik spricht sich sehr befriedigend über Schulte's Leistungen aus.

Aus dem Gerichtssaal.

[] Strafkammer-Sitzung vom 15. Juni.

Rückfälliger Diebstahl. Der Invalide Wils. D ö r r von Sonnenberg soll am 1. April seinem Bruder ein geringwerthiges Buch über den 1870/71er Krieg, dem hiesigen Volkshilfsverein gehörig, entnommen und dasselbe im Hospital dahier einem Kranken verkauft haben. Er wurde schuldig befunden und mit 1 Monat Gefängniß bestraft.

Beleidigung einer Militärcapelle. Am 6. oder 7. Januar arbeitete der Tagelöhner Christoph Braun von hier mit mehreren anderen Leuten im Dambachthale, als plötzlich in der Kapellenstraße die Musik des Füsilier-Regiments v. Gersdorff zu spielen begann. Jedem Anderen wie Braun wäre das eine angenehme Ueberraschung gewesen, Braun aber äußerte sich zu seinen Arbeitsgenossen in einer höchst abfälligen und beleidigenden Weise über die Musik. Auf die Denunciation des Arbeiters Risch beim Regimente wurde wider B. Strafantrag gestellt und dieser wurde heute zu einer Gefängnißstrafe von 3 Tagen verurtheilt.

Schwere Körperverletzung. „Rother Spitzhuhn“ rief am 31. März eine Anzahl von Kindern dem Maurerlehrling Carl K a d y von Viebrich zu, welcher eben mit dem Cementiren einer über die Straße führenden Brücke beschäftigt war, und der junge Mann gerieth dadurch in eine derartige Wuth, daß er einem der Kinder, dem Schüler Fröh Rohlfhaus, einen faulenden Ziegelstein an den Kopf warf. Die Verletzung, welche der Kleine davontrug, war eine sehr gefährliche. Der Schödel wurde ihm zertrümmert, und wenn auch eine glückliche Operation zu seiner baldigen Heilung führte, so hat er an den Folgen der Verletzung doch infomeren dauernd zu laboriren, als sein Schödel an der Wundstelle dem Hirn einen nur schwachen Schutz gewährt. Nach wurde heute mit Rücksicht auf den Umstand, daß er zu seiner That gereizt worden und daß er seither noch unbescholten sei, zu nur 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

+ **Berlin, 15. Juni.** Die Vermählung des Herzogs Ernst Günther von Schleswig-Holstein mit der Prinzessin Dora von Coburg-Gotha findet am 2. August in Coburg statt.

+ **Berlin, 15. Juni.** Die Sozialdemokraten haben für heute Abend 13 Volkssammlungen mit der Tagesordnung: Welche Pflichten hat das arbeitende Volk morgen zu erfüllen? einberufen.

+ **Berlin, 15. Juni.** Es kann nach offizieller Ankündigung jetzt bereits als feststehend angesehen werden, daß die Revision des Gesetzes über die Invaliditäts- und Alters-Versicherung dem Reichstage nach seinem Zusammentritt wird vorgelegt werden können.

+ **Wien, 15. Juni.** Das „Fremdenbl.“ schreibt unter hochofficiöser Marke: Infolge der verfallenen Vertagung

des Reichsrathes empfiehlt die Gelegenheit, von autoritativer Seite auf verschiedene Angriffe wegen des Verhaltens einiger Gruppen und Fraktionen anlässlich der Sprachen-Verordnungen im verflochtenen Herbst zurückzukommen. Die höchste Erwiderung darauf bildet der Hinweis auf den f. z. publicirten Allerhöchsten Erlass, in welchem das ausnahmslos korrekte Verhalten aller militärischen Theilnehmer konstatiert und der Armee das Zeugniß erteilt wird, daß sie in allem ihre Pflicht erfüllt und der Anerkennung sicher sein könne. Weiter kündigt dasselbe Blatt an, daß die gemeingefährlich anwachsende antisemitische Bewegung in Galizien bald die feste Hand der Staatsgewalt spüren werde.

Wien, 15. Juni. Gestern Abend erschienen die angekündigten Parteien-Rundgebungen der Linken und Rechten. Die erstere bringt den alten Standpunkt der Opposition zur Geltung: Erst Aufhebung der Sprachen-Verordnungen, dann parlamentarische Arbeit.

Preßburg, 15. Juni. Bei einer Exercierübung des hiesigen 5. Artillerie-Regiments stießen beim Auffahren in die Fahrlinie zwei Bäume derart fest zusammen, daß die Pferde übereinander stürzten und die Mannschaften unter sich begruben. Ein Leutnant erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, ein Wachmeister wurde durch einen Säbelschlag, außerdem ein Freiwilliger und mehrere Soldaten verletzt.

Meßner, 15. Juni. In Verona wüthet ein heftiger Kampf zwischen orthodoxen Christen und Albanesen. Mehr Albanesen wurden getödtet. Die Albanesen riefen die Arabanten vonapel und Gufine zu Hilfe. In dem letzteren Orte verweigerten die Lokal-Behörden die Auslieferung von Munition an die Albanesen, worauf diese den Konak angriffen. Die Lage wird als ernst bezeichnet. Man führt den Ausbruch von Feindseligkeiten auf montenegrinische Eingriffe zurück.

Madrid, 15. Juni. Der Minister des Aeußern erklärte die Mittheilungen von angeblichen Concessionen, welche einer Dreieinigkeit oder irgend einer Regierung als Preis für etwaige Friedensverhandlungen angeboten seien, für Erfindung. Spanien vertraue der eigenen Kraft. Die letzten Nachrichten aus Cuba lauteten günstiger. General Pando habe an der Südküste Cubas den Insurgenten in den letzten Tagen empfindliche Verluste beigebracht und die Landung der Amerikaner verhindert.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Weider stellt sich die Presse nicht, wie sie berufen, stets in den Dienst der Allgemeinheit. Dies zeigt sich wieder bei dem „9 Uhr-Adamschluß“.

Als früherer Kaufmann hatte es mir Vergnügen gemacht, daß die Adambesitzer endlich der Zeit gemäß sich geordnet und um 9 Uhr Abends Adamschluß machen wollten und nur Wenige sich ausgedehnt hatten. Wie mir bekannt wurde, f. z. nach den Zeitungen für den 1. Juni eine Notiz, welche die allgemeine Schließung bezweckte, für den redactionellen Theil eingesandt; solche soll aber in einer Zeitung in ganz veränderter und arg gefälschter Form erschienen sein, so daß dieselbe ihren Zweck verfehlen mußte, dahingegen stand einige Tage in demselben Blatte eine Notiz, daß bereits eine größere Anzahl bedeutender Geschäfte wieder bis 10 Uhr aufhielten. In Wirklichkeit sind es aber nur wenige Geschäfte und zwar zum Theil Cigarren-Läden, die offen halten. Ich hätte erwartet, daß die gesamte Presse die Adambesitzer unterstützte und nicht gegen den Schluß agitirte, denn kein anderer Stand ist an eine so lange Arbeitszeit gebunden, wie der der Detailisten. Die vernünftigen Käufer sehen auch ein, daß es lange genug ist, wenn die Läden von Morgens 6 bis Abends 9 Uhr geöffnet sind. Ich kann den Adambesitzern nur raten, ruhig weiter um 9 Uhr zu schließen, und werden auch diejenigen, die jetzt noch offen halten, bald folgen, denn es will doch Niemand den Schein erwecken, als wolle er sich auf uncoutante Art einen Vortheil verschaffen.

Familien-Nachrichten.

Ämtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 15. Juni 1898.

Geboren: Am 13. Juni dem Schuhmacher Adolf Gant e. S. Adolf Otto. — Am 8. Juni dem Straßenbahn-Schaffner Wilhelm Fiebigler e. L. Anna Martha. — Am 15. Juni dem Maurergehilfen Ernst Martin Zwillinge: Ernst Jakob und Johanna Juliana. — Am 14. Juni dem Chorfänger am königlichen Theater August Stieglitz e. S. Albert August. — Am 14. Juni dem Bier-Feldwebel Theodor Biez e. S. Walter Erich. — Am 12. Juni dem Kaufmann Friedrich Feldmann e. L. Marie Emma Anna Margarethe. — Am 9. Juni dem Tagelöhner Peter Fischbach e. L. Rosa.

Aufgehoben: Der Sergeant im 8. Badischen Infanterie-Regiment No. 169, Gottfried Dreis zu Karlsbrunn, mit Marie Hohl hier. — Der Tagelöhner Johannes Haas zu Schierstein, mit Eva Elisabeth Emilie Stemmler hier. — Der Tagelöhner Josef Heinrich Heun hier, mit Thelma Johanna Diehl hier. — Der Schuhmann Johannes Kerschmal hier, mit Julie Catharina Buchholzer zu Saarunion. — Der Tagelöhner Bernhard Kessler zu Weifenau, mit Karoline Engel zu Winkel.

Gestorben: Am 13. Juni der Bergmann Jakob Conrad von Dickschied-Gersheim, alt 51 J. 7 M. 19 T. — Am 14. Juni der Maurergehilfe Heinrich Bausch von Nauvoh, alt 27 J. 4 M. 17 T. — Am 15. Juni Vina, L. des Tagelöhners Theodor Wendt, alt 2 J. 2 M. 17 T. — Am 13. Juni der königl. Kataster-Secretär a. D. Rechnungsrath Peter Brühl, alt 70 J. 4 M. 26 T. — Am 14. Juni Theresie, geb. Laubacher, Wittve des Privatiers Friedrich Bind, alt 77 J. 5 M.

Königliches Standesamt.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbureau.
SACK - LEIPZIG

Centrumpartei!

Unser Candidat ist

Dr. Porsch,

Rechtsanwalt und Consistorialrath.

Letzte Versammlung

vor der Wahl

Mittwoch, den 15. d. Mts., Abends 9 Uhr,

im Saale des

Katholischen Gesellenhauses,
Dohheimerstraße 24.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein

1125

Der Vorstand.

Kreis Kassel, verkaufe wegen Verfalls-Kender-ung, m. Schloßbesitz, mit vielen Waldungen u. guten Jagden, weit unter dem Taxwerthe bei 250,000 M. Anzahl. und Belastung mit 225,000 M. à 3 1/2 % Bank-Annuitt.-Cap. Näheres durch P. Kassdorfer, Würzburg, Kaiserstraße 19.

12996

Schutzmittel gegen Schweinerotlauf
Vervollkommenes Porcosan. Goldene Medaille: Prag, Mai 1897.
Herstellungsverfahren.



Vorzüge: Erreichung vollständiger Immunität bei nur einmaliger Impfung. Desinfection der Ställe und Trennung der geimpften Thiere von ungeimpften unnöthig. Gebrauchsanweisung, Prospekte und Gutachten gratis und franco erhältlich. 639b

Farbwerk Friedrichsfeld,
Dr. Paul Remy, Mannheim.

A. Mohr,

Wellritzstr. 10, Ecke Helenenstrasse, empfiehlt

Herren-Hemden von 3 Mark bis 5 Mark,

Kragen, Manschetten, Cravatten,
Hosenträger, Handschuhe,

Normalhemden u. Sporthemden.

Eine ältere, erstklassige Lebensversicherung-Bank sucht für die Reise (Hessen u. Hessen-Nassau, einen tüchtigen

Bank-Inspector

gegen hohes Gehalt, Diäten u. Verlangt wird Redegewandtheit, Repräsentationsfähigkeit und ehrenhafte Vertretung des Instituts. Offerten unter „Bank-Inspector“ an die Expedition dieses Blattes erbeten. 1145b

Gelbplattirtes Pferdegeschirr,

sehr gut gearbeitet, billig zu verkaufen. 1123

Goldgasse 12.

Echter Edamer Käse

rothkrustig, allerfeinste vollfette Weidenwaare, pro Pfd. 75 Pfg. bei vollen Augen à 4 Pfund à 68 Pfg., größere Quantitäten entsprechend billiger.

Echter Emmenthaler Schweizerkäse,

der Käseerei Baertschi Emmenthal, allerfeinste Qual. per Pfd. 95 Pfg., bei Mehrabnahme à Pfund 88 Pfg.

Prima Allgäuer Emmenthaler pro Pfund 80 Pfg.

Beste bayerische Schweizerkäse, vollfettig, à Pfd. 75 Pfg.

Prima Limburger Alpkäse pro Pfd. 38 Pfg.

Niederhessischer sog. holl. Weidenkäse, sowie Frühkäse u. dgl. billiger.

Lebensmittel- u. Weinconsumgeschäft (C. F. W. Schwank)

Schwalbacherstraße 49. Telefon 414. 8560

Zu Mähen

wird angenommen bei 2868

P. Winniker,

Steingasse 25, Hinterhaus.

Gas-Kocher

in allen Größen von M. 1.50 an

8686* Goldgasse 3, H. Brodt.

Die von dem verstorbenen

Kreisgerichtsrath Dohm

innegehabte möbl. Wohnung

(2 Zimmer) Nicolaststraße 8,

1 Treppe, ist sofort, zum

1 Juli, zu vermieten.

Auskunft Kirchstraße 58, II,

Anwaltsbureau. 2885

Eine Frau nimmt Fleck-

Arbeit an. Näh. Walramstraße 9, Hof.

1 Stiege. 8690*

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 16. Juni 1898.

163. Vorstellung.

Der Waffenschmied.

Romische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Vorhing.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Dornewah.

Georg Herr Hermann Schramm

vom Stadttheater in Köln, als Gast.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 16. Juni 1898.

273. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum letzten Male:

C a c a o.

Schwant in 4 Akten von Fritz Berend.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

WALHALLA-THEATER.

Heute Mittwoch, 15. Juni:

Letzter Tag

des

I. Juni-Programms.

Anfang 8 Uhr.

251/61

Bierladler Felsenkeller.

Heute Donnerstag, den 16. Juni,
bei günstiger Witterung Nachmittags:

Großes

Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Inf. Regiment
v. Gersdorff Hess. Nr. 80.

Zu zahlreichem Besuche höflichst ladet ein 8696*

Eintritt frei. V. Thiele.

Turn-Verein.

Anmeldungen zum Deutschen Turnfest in
Darmstadt werden nur noch bis zum 20. Juni
bei unserem Mitgliedswart, Herrn Fr. Strensch,
Kirchgasse 38, entgegengenommen. Allen In-
teressenten zur gefl. Nachricht, daß der Fahrpreis auf
die Hälfte festgesetzt worden ist. 1142

Der Vorstand

Männerturnverein.

Bei der am 1. d. Mts. stattgehabten Ausloosung
von Anthellscheinen zu unserem Turnhallenbau wurden
folgende Nummern ausgelost:

Zu 50 Mt. Nr.: 42, 59, 87.

Zu 25 Mt. Nr.: 72, 78, 82, 85, 97, 104.

Zu 10 Mt. Nr.: 19, 66, 81, 83, 88, 98, 141,

174, 186, 240.

Zu 5 Mt. Nr. 9, 38, 39, 51, 66, 109, 116, 131,

141, 158, 194, 208, 226, 227, 240, 244, 251, 252,

260, 279.

Die Beträge sind gegen Rückgabe des Anthellscheines
bei unserem Kassirer, Herrn Martin, Michelsberg 24,
in Empfang zu nehmen. 1133

Der Vorstand.

Gesangverein „Neue Concordia“

Bei günstiger Witterung findet Sonntag, den 19. Juni,
Nachmittags, auf dem „Agelberg“ ein großes

Sommerfest

statt, wozu wir unsere sämtlichen Mitglieder nebst Angehörigen,
Freunde und Gönner des Vereins höflichst einladen. Für gute
Bewirtung, Speisen und Getränke, Unterhaltung und dergleichen
mehr ist bestens Sorge getragen. 1141

Der Vorstand.

NB. Für ein gutes Glas Exportbier ist jeder gesichert.

Rosenliebhaber

laden wir zum Besuche unserer Rosengärten ergebenst ein.
Beste Zeit zur Besichtigung Abends nach 6 Uhr.
Sonntags Nachmittags geschlossen.

1118 A. Weber & Co., Parkweg 42.

Pariser Neuheiten

Herren und Damen.

Heinrich Brück,

10 Faulbrunnenstrasse 10.

8683*

An die Reichstagswähler von Wiesbaden!

Mitbürger! Männer des Volkes!

Am 16. Juni ist das deutsche Volk nach 5 Jahren wieder einmal berufen, das wichtigste seiner spärlichen Rechte, das geheime, gleiche und direkte Wahlrecht zum deutschen Reichstage auszuüben. Durch das Resultat dieser Wahl wird darüber entschieden werden, ob uns das Wahlrecht erhalten bleibt, oder ob es beschränkt oder gänzlich beseitigt wird; denn darüber kann kein Zweifel sein, daß uns dieses, unser wirksamstes Recht geraubt wird, wenn eine Mehrheit in den Reichstag gelangt, die der freiheitlichen Entwicklung feindlich gegenübersteht.

Eine solche Mehrheit wird aber auch ferner dem werththätigen Volke die riesig wachsenden Lasten für Heer und Marine aufbürden durch höhere Zölle und Steuern auf Getreide und andere Lebensmittel.

Dagegen wird sie nicht zögern, im Bunde mit der Regierung dem Volke diejenigen Freiheiten zu nehmen, die es zur Besserung seiner wirtschaftlichen Lage unbedingt nöthig hat.

Diese Gefahren können allein abgewandt werden, wenn das unbemittelte Volk, das nicht zu den „oberen Zehntausend“ gehört, in Stadt und Land nur einem solchen Kandidaten die Stimme gibt, der die sichere Gewähr bietet, daß er allen rückschrittlichen Bestrebungen energisch entgegen-treten und für die Erweiterung der Volkrechte kämpfen wird.

Auf Grund seiner Thätigkeit im Parlament können wir behaupten, daß der bisherige Vertreter unseres Wahlkreises und diese Garantie ebensowenig bietet, wie die mit uns um den Sieg ringenden Kandidaten der anderen Parteien.

Deshalb richten wir uns an alle wirtschaftlich Abhängigen, an alle Arbeiter, Unterbeamten und kleinen Gewerbetreibenden, ihre Interessen dadurch zu wahren, daß sie am 16. Juni Mann für Mann nur

Herrn Dr. Max Quarck-Frankfurt,

dem Candidaten der sozialdemokratischen Partei,

ihre Stimme geben.

Arbeiter! Bürger! Parteigenossen, bleibe Keiner der Wahl fern, versäume kein Wähler seine Wahlpflicht zu erfüllen, damit die letzte Reichstagswahl des neunzehnten Jahrhunderts auch in unserem Kreise so ausfällt, daß das deutsche Volk auch mit Stolz darauf zurückblicken kann!

Darum auf zu den Urnen! Mit uns das Volk — mit uns der Sieg!

Die Wahl dauert ununterbrochen von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, dann darf keine Stimme mehr angenommen werden!
Diejenigen Wähler, die sich noch nicht darüber klar sind, in welchem Bezirk sie zu wählen haben, erhalten stets Auskunft im Wahlbureau unserer Partei, „Schwalbacher Hof“.
Stimmzetteln sind an allen Wahllokalen zu haben!

Das sozialdemokratische Wahlcomite.

Reichstagswahl!

Das Wahlbureau der Freisinnigen Volkspartei befindet sich am Wahltag von 6 Uhr Abends an im Lokale der Turngesellschaft hier, Wellritzstraße 41.

Der Vorstand der Freis. Volkspartei.

J. A.:

Dr. Alberti.

Parteigenossen!

Wir bitten dringend, die Stimme für

Herrn L. Wintermeyer

möglichst frühzeitig, wenn es irgend geht, schon am Vormittag abzugeben.

Das freisinnige Wahlcomite.

Rheinischer Hof,

Biebrich am Rhein.

Unweit der Haltestelle der Dampfbahn, herrlicher Blick auf den Rhein, vis-à-vis der Bade-Anstalt.

Prima helles Bier. Culmbacher Pilsbräu

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Diners à part.

Schöner schattiger Garten. Grosser geräumiger Saal mit Piano und Orchestern für Gesellschaften und Vereine

Inhaber: Phil. Bender

„Restauration Herzog von Nassau“,

Hermannstraße 23, Ecke Bismarckring.

Empfehle Mittagstisch zu 60 Pfg. und 1 Mark, Bier aus der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden (hell und dunkel).

Gesellschaftszimmer zur Verfügung.

M. Henz,

früher „Hotel Quellenhof.“

1022

Bad-Schwalbach.

Hotel-Restaurant „Malepartus“

Restauration 1. Range mit schönem Garten, Table d'hôte um 1 Uhr. Diner à part von 12 bis 3 Uhr. Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte. Vorzügliche Weine, Pilsener, Culmbacher und Wiesbadener Biere in Glas. Pension, Station für Radfahrer.

8451*

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Buchbinder — Gärtner
Glaser — Radfahrer — Schlosser
Schmied — Schreiner
Schuhmacher — Tapezi
Bauer
Bildhauerlehrling
Buchbinderlehrling
Friseurlehrling
Gärtnerlehrling
Küsterlehrling
Radfahrerlehrling
Malerlehrling
Sattlerlehrling
Schlosserlehrling
Schmiedelehrling
Schneiderlehrling
Schuhmacherlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Tapezierlehrling
Zimmermannlehrling
Hausnecht — Fuhrknecht

Arbeit suchen:

Bäder — Conditor
Buchbinder — Schriftsetzer
Dreher Holz — Friseur
Gärtner — Glaser — Kaufmann
Kellner — Koch — Küfer
Maler — Radfahrer — Müller
Maurer — Mechaniker
Sattler — Schlosser — Monteur
Maschinenist — Feiler
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Spengler
Tischlere — Tapezierer
Kochlehrling — Schlosserlehrling
Schreinerlehrling
Küster — Bureauhilfs
Bureaubedienter — Hausnecht
Herrschafthilfsbedienter — Fuhrknecht
Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
Tagelöhner — Krankenwärter
Bodenmeister.

Jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen

Wir dauernd gesucht 2617
Georg Pfaff Kapselfabrik,
Dohlemerstraße 52.

Ein Schreinerlehrling
gesucht von 2654
Georg, Albrechtstraße 44.

Ein Sattlerlehrling
gesucht. Helenestraße 25 bei
H. Schneider 2460

Ein jüngerer, braver
Hausbursche
gesucht. 8639
D. Fuchs, Saalgasse 2.

Tüchtiger, zuverlässiger
Arbeiter
Wir dauernd gesucht 2965
Carl Stoll, Eisenhandlung

Wir suchen einen tüchtigen
Milchkuhführer
bei gutem Lohn, nur solche mit
guten Empfehlungen wollen sich
melden. 2872
Gebr. Lendle,
Bleichstraße 26.

Buchdrucker-
Lehrling
gesucht. Intelligenter Knabe,
bald adäquater Mann, welcher
sich hat Maschinenmeister zu
werden, kann sich melden.
Buchdruckerei des
Wiesb. General-Anzeigers.

Ein Schweizer
gesucht auf die Kupfer-
mühle. 2871

Ein alterer
Mädchen
sucht Monatstelle für gleich,
zum Waschen. 8694
Römerberg 29, 2. Etage.

Ein alterer
Mädchen
sucht Monatstelle für gleich,
zum Waschen. 8694
Römerberg 29, 2. Etage.

Ein alterer
Mädchen
sucht Monatstelle für gleich,
zum Waschen. 8694
Römerberg 29, 2. Etage.

Ein alterer
Mädchen
sucht Monatstelle für gleich,
zum Waschen. 8694
Römerberg 29, 2. Etage.

Ein alterer
Mädchen
sucht Monatstelle für gleich,
zum Waschen. 8694
Römerberg 29, 2. Etage.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold.
Trauringe
Lieferung das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmucksachen,
sowie Neuanfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
Kein Laden. 16

Wegen Ersparnis der
Ladenmiete billig zu ver-
kaufen:
Bett von 40 und 50 M. an,
Zehrer Kleiderst. 28 M., 1thür.
16 M., Vertikow 28 M., Küchen-
schrank 18 u. 21 M., Kommoden
23 M., Ottomane 15 M., feine
Sopha 40 M., Divan 55 M.,
Sprungrahmen 16 und 20 M.,
Matrassen in Seergas 9 M.,
Wolle 16 M., Haar 35 M., Bett-
stelle 18 M., Sopha, poliert,
16 M., vieredige Tische 6 M.,
Rohrühle 2.70 M., Dreibett
12 M., Kissen 3.50 M. 8629
Frankenstraße 19, 1. St. P.

Kleider- u. Küchenschrank 16,
1 Bett, 2 Kl. St., Sprung-Mat-
trasse, Reil 25, eiserne mit Mat-
trasse 10, ov. Tisch, Stühle.
664* Wellstr. 39, Part. I.

Eine Partie einfach lackirte
Bettstellen
billig zu verkaufen, Näheres
2876 Dohlemerstraße 26.

1 Singer-Maschine
i. f. P. v. 45 M. sofort zu verk.
2856 Helenestr. 27, 3. St.

Ein sehr gut erhaltenes
Rad
billig zu verkaufen 8700
Gainerweg 8 Part.

Cassaschränke 3 Stück (neu)
verschiedene
Größe mit Tresor billig zu verk.
Schäferhofstr. 3, 1. St. 2878

Einen eingelegten
Kleiderschrank,
Antik, zu verkaufen, sowie 4 Stück
Mahagonistühle bei G. Gasser,
Schreinermeister, Wellstr. 31.

als Fußboden-Anstrich bestens bewährt,
sofort trocknend und geruchlos,
von Jedermann leicht anwendbar,
in gelbbrauner, mahagoni, nussbaum und eichen Farbe, reich-
fertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne
dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme
Geruch und das langsame Trocknen, das der Öl-
farbe und dem Cellac eigen, vermieden wird.

Franz Christoph, Berlin.
Kleinige Niederlage für Wiesbaden:
Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.
Telephon 82. 106

Für Schuhmacher!
Fertige Schäften aller Art in feinsten Aus-
führung zu billigsten Preisen. Maßarbeit inner-
halb 6 Stunden.

Joh. Blomer,
Schäftenfabrik, Neugasse 1, 2. St.
569

Ein Fräulein hat verschiedene Möbe-
als: 12 Stühle mit gestrichenen Rück-
lehnen, 1 Büffet, Auszugstisch, 1 Ottomane, 2 Sophas,
1 feine Plüschgarnitur, Sopha, Tisch, Commode,
2 sehr elegante Betten, Vertikow, Bücherschrank,
2 gr. nussb. Pfeilspiegel mit Crystallglas, ein
Herrschafstisch, 1 Küchenschrank u. s. w. sehr
billig zu verkaufen. Näh. Wallmühlstraße 20, 1.

Für Wirthe.
Fünf sehr praktische Tische, verstellbar, für je 12 Personen,
nehmen zusammengelegt ganz wenig Raum in Anspruch, sind billig
zu verkaufen. 1124
J. Fuhr, Goldgasse 12.

Herren-Sohlen-Flech
Nr. 2.70,
Damen-Sohlen-Flech
Nr. 2,
2859 Wellenstr. 6, 3. St.

Steppdecken
werden nach den neuesten Mustern
und zu billigsten Preisen ange-
fertigt, sowie Wolle geschlumpft.
Näh. Michaelsberg 7, Korbladen. (a)

Foxterrier
(Hündin) zu verkaufen
Haulbrunnstr. 5, 2. Stock r.

Kräftige Ulmer Dogge,
für Alles zu
gebrauchen,
billig zu ver-
kaufen.
2862 M. Kunze, Neuborf.

Sehr junge
Ferkel
zu verkaufen. Kr.straße 13a.

Junge Hunde
(große Race) zum Ziehen ge-
eignet, sind abzugeben. Näheres
Dohlemerstraße 26. 2875

Dickwurzplanzen
und alle Sorten Pflanzen zu
haben Karlstraße 30, 1. St. bei
Geir. Römer. 8650*

Swiger Klee
ist zu verkaufen 8697*
G. Kimmel, Adelsstr. 79.

Kornstroh
billig zu verkaufen 2838
Dohlemerstraße 61a.

Eine Grube Mist
zu verkaufen. 2833
Adelsstr. 56.

Entflogen,
1 schwarzer Vagabunden-
tauber. Gegen Belohnung ab-
zugeben Schachtstraße 7. 8657

Ein schöner Kinder-Weg-
und Sitzwagen zu verk.
2823 Kirchstraße 38, 3. bei Dör.

Christoph-Lack
als Fußboden-Anstrich bestens bewährt,
sofort trocknend und geruchlos,
von Jedermann leicht anwendbar,
in gelbbrauner, mahagoni, nussbaum und eichen Farbe, reich-
fertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne
dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme
Geruch und das langsame Trocknen, das der Öl-
farbe und dem Cellac eigen, vermieden wird.

Franz Christoph, Berlin.
Kleinige Niederlage für Wiesbaden:
Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.
Telephon 82. 106

Für Schuhmacher!
Fertige Schäften aller Art in feinsten Aus-
führung zu billigsten Preisen. Maßarbeit inner-
halb 6 Stunden.

Joh. Blomer,
Schäftenfabrik, Neugasse 1, 2. St.
569

Ein Fräulein hat verschiedene Möbe-
als: 12 Stühle mit gestrichenen Rück-
lehnen, 1 Büffet, Auszugstisch, 1 Ottomane, 2 Sophas,
1 feine Plüschgarnitur, Sopha, Tisch, Commode,
2 sehr elegante Betten, Vertikow, Bücherschrank,
2 gr. nussb. Pfeilspiegel mit Crystallglas, ein
Herrschafstisch, 1 Küchenschrank u. s. w. sehr
billig zu verkaufen. Näh. Wallmühlstraße 20, 1.

Für Wirthe.
Fünf sehr praktische Tische, verstellbar, für je 12 Personen,
nehmen zusammengelegt ganz wenig Raum in Anspruch, sind billig
zu verkaufen. 1124
J. Fuhr, Goldgasse 12.

Patentamtlich geschützt.
Ein grossartiges Erhaltungsmittel für Lederzeug aller Art,
wie Riemen, Schuhwerk, Pferdegeschirre etc. ist das 917b
Lederfett und Lederöl

Constantin
in heller und schwarzer Farbe,
frei von Vaseline
schwärzt u. fettet gleichzeitig.
Zeugnisse
Jedermann zu Diensten.

Alleiniger Fabrikant
Otto Engelhard,
Hofheim a. Taunus.
Probesendg. g. 50 Pf. i. Marken.
Braubach a. Rh., Peter Müller
Burg-Schwalbach, Carl Müller
Camberg, P. J. Kohlhof
Crüftel, H. Fraund
Diedensbergen, Jac. Müller
Dauborn, Gust. Dombach
Dotzheim, Christ. Völpe
Dolkenheim, W. Flach
Esch, Carl Heilhecker
Eppstein i. T., F. Günther
Hahnstätten, A. Hommerling
Hahnstätten, Wilh. Hermann
Hofheim i. T., Herm. Trauth
Georg Schinner
Ottmar Fach
Höchst a. Main, H. Schaefer
Karl Kuhl
Idstein i. T., Heh. Kornacher
Fr. Ruppert
Kriftel, Noll, Schulstrasse
Kettenschwalbach, W. Christ
Kelkheim, A. Klarmann, sen.
Langenhain, Christ. Becker
Lg.-Schwalbach, A. Wittlich
Marxheim, Martin Kaus.
Massenheim, W. Noll
Miehlbach a. A., Karl Harbach
Münster i. T., Jean Burkhard
Neuenhain i. T., Georg Nolt
Niederbrechen, W. Kramm
Niedernhausen, Heh. Faust
Nordenstadt, Chr. Metz
Niederjochbach, Carl Basing
Oberrod, C. Saame.
Reichenbach i. T.,
Ph. W. Wolfsheimer
Soden, Joh. Stelzer
Steckenroth, W. Kadesch
Sossenheim, Math. Schrod
Schlossborn, H. A. Frankenbach
St. Goarshausen, Jac. Deinet
Wiesbaden, W. Münster
Chr. Tauber
M. Schüller
Fr. Ballhaus
Fr. Vogel
Walsdorf, Ludw. Hirtos
Wörsdorf, W. Christ
Wildschon, Carl Sebastian
Winkel a. Rh., J. Derstorf.
Carl Grissel in Breithardt.
Ferd. Andree, Biebrich a. Rh.

Bestätigung.
Ich bestätige der Allgemeinen
Deutsch-Viehversicherungs-
Gesellschaft zu Lübeck gerne,
dass ich durch die konstante Ent-
schädigung meines verendeten
Pferdes, durchaus zufrieden ge-
stellt bin. 1905b
Wiesbaden, den 2. Juni 1898.
Paul König.

Iduna, Leb., Pens.,
Leibz. Verf.
Aust. und Aufn. durch Moimhard,
Luisenstraße 14. 2840

Speisehaus Balzer.
Guten bürgerlichen Mittagstisch
zu 50 Pfg. 2778
Abendbrod von 25 Pf. an.
Schulgasse 6, 1. Etage.

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen ver-
sendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. La 91/217

Welt-Ausstellung,
Brüssel 1897
Silberne Medaille

WAHRER JACOBI
DER BESTE ALLER MAGENBITTER!

PRÄMIERT SEIT 1850. ERFUNDEN UND
ALLEIN FABRICIRT SEIT 1846 VON
JACOB DROUEN & CO
Hoflieferanten
COBLENZ

Ist zu haben in Wiesbaden
bei: Hot. P. Block, „Eisenb.
Hotel“, F. Daniel, „Waldlust“,
Ph. Engel, Kfm., P. Enders,
Joa. Haub, Restr. W. Hies,
„Falstaff“, W. Koch, „Felsen-
Keller“, P. Seibel, „Mucker-
höhle“, Wilh. Lind, „Stadt
Eisenach“ und L. Weigand,
„Römersaal“, in Eitville
bei Conditor A. Happ, Bierbr.
J. Island, „z. Deutschen Haus“
u. Gastw. M. Scharhag, „Ein-
tracht“, in Schlangenbad
bei Hot. Heint. Schneider,
„Germania“ u. Aug. Werner II;
in Rudesheim bei Restr.
G. Faulhaber, „Germania“,
Cond. C. Happ, Wittwe Th.
Kiefer, „gold. Traube“, Wwe.
M. Penz, Kofen u. Hot. J.
Weil; in Assmannshausen
bei Hot. Eulberg, P. J. Kerber
B. Schrupp, „Rheinsteinst.“ u.
Rhein. Hot. u. Carl Schön,
„z. Reutershahn“. 1001b

Dr. Lindenmeyer's
Salus-Bonbons
sind das wirksamste Mittel gegen
Falten, Griefkeit, Ver-
schleimungen, Störungen
der Verdauung etc. Zu haben
in Bentein à 25 u. 50 Pf., sowie
in Schachteln à 1 M. in der
Germania Drogerie, Rhein-
straße 55, u. bei Otto Siebert,
Drug. am Markt. 1078*

Aufrichtiges
Beirathsgesuch.
Kleiner, älteres Fräulein,
von anspruchlos. heit. Wesen,
wirthsch. mit 30000 M. Boar-
vermögen, wünscht behufs
Gründung einer glücklichen Ehe,
einen soliden, gefunden, mit Herz
u. Gemüth begabten Herrn kennen
zu lernen. Nur reelle Offerten,
wenn möglich mit Photographie;
unter S. G. 7 an die Expedition
dieses Blattes erbeten. 8687*

Ehrensache.
Strenge Diskretion.
Fräulein, Anfangs 20er, evang.,
hier fremd, mit 7000 M. Boar-
vermögen, wünscht die Bekann-
schaft eines gut situirten Herrn
behufs späterer Verehelichung.
Offerten unter S. 120 an die
Expedition d. Bl. 8682

Heirath.
Evang. gut sit. Geschäftsmann,
mit besserem Fabrikations- und
Ladengeschäft, von angen. Ausz.,
Auf. 30er, wünscht m. ein. hässl.
erzog. nicht ganz mittelloseu Frei-
b. zu werden, behufs Verehe-
lichung. Gest. Adresse mit näh.
Angaben evtl. m. Photogr. unter
O. M. P. an d. Verlag d. Bl.
erbeten. Diskretion Ehrensache.
Photogr. m. retourirt. 2838

Asphalt- u. Cement-
Arbeiten
werden unter Garantie bei bill.
Berechnung zur Ausführung über-
nommen. 2882
Ph. Mauss,
Asphaltgeschäft, Luisenstraße 21.

6—7 Morgen
Kartoffeln
werden zum Hacken in
Accord gegeben auf
der Kupfermühle. 2

Internationaler Gepäcktransport-Verband

(International Baggage Express)

P. P.

Die unterfertigte Vertretung des Verbandes beehrt sich Ihnen für die diesjährige Reisesaison ihre Dienste zur Beförderung Ihres Reisegepäckes ergebenst anzubieten.

Die Mitglieder des

„Internationalen Gepäcktransport-Verbandes“

(International Baggage Express)

lassen es sich speciell angelegen sein, dem Reisenden durch Uebernahme der Spedition seines Reisegepäckes bedeutende Frachtvortheile, sowie namhafte Annehmlichkeiten zu gewähren.

Die immer mehr zum Gebrauch gelangenden Rundreisebillete gestatten dem Reisenden kein Freigeäck und wird in den meisten Fällen der billigere Fahrpreis durch Zahlung der immensen Gepäckfracht illusorisch. Durch Benutzung des Verband-Gepäckverkehrs per Eilgut, oder — wenn die Zeit langt — per Frachtgut — spart der Reisende die bisher übliche, hohe Gepäckfracht und zahlt nur die bedeutend billigeren Eilgut- resp. Frachtgutsätze des Verbandes.

Die Gepäckstücke werden sofort nach Erhalt weitergesandt und treffen Eilgüter fast gleichzeitig wie per Gepäck expedirte Koffer am Bestimmungsorte ein. Auf jeden Fall ist der Zeitunterschied ein verschwindend geringer.

Infolge der vorzüglichen Verbindungen in sämtlichen grösseren Städten und Badeplätzen Europas werden schliesslich dem Reisenden noch ganz besondere Annehmlichkeiten geboten. Durch Ueberweisung seines Gepäcks an eines der Verbandsmitglieder ist der Reisende der gänzlichen Fürsorge über dasselbe entbunden. Er händigt seine Koffer einfach an das ihm nächstgelegene Verbandsmitglied und nimmt dieselben bei dem Mitgliede am Bestimmungsorte in Empfang resp. erhält solche in seine Wohnung zugestellt. Hierdurch vermeidet er ausser der hohen Passagiergutfracht der Bahn

1. den bisherigen, meist kostspieligen und umständlichen Transport seines Gepäcks zum Abfahrts- resp. vom Ankunftsbahnhofe;
2. die vielfachen und lästigen Zollrevisionen an den Grenzen;
3. die all mit diesen Manipulationen verbundenen Trinkgelder, Laufereien etc.

Die Zollrevisionen werden von dem eigenen, geschulten Personale unter Wahrung der Interessen der Empfänger vorgenommen und überwacht.

Indem ich mich zur Ertheilung einer jeden Auskunft gerne bereit erkläre, sollte es mich freuen, wenn Sie mir in Anbetracht der bedeutenden Vortheile die Beförderung Ihres Reisegepäckes anvertrauen würden.

Wiesbaden, Mai 1898.

L. Bettenmayer,

1060

Alleiniges Mitglied für Wiesbaden des Internationalen Gepäcktransport-Verbandes
Büreau: Rheinstrasse 21.

Haus- und Comptoir-Röcke 4 Mark anfangend.
Lüstre-Sacco, schwarz und farbig, 5 Mark anfangend.
Pique-Westen, weiss und farbig, Mark 6.-, 7.- und 8.-.
Flanell-Anzüge Mark 27.- und 30.-.
Wasch-Anzüge Mark 15—24.-

in allen Grössen empfiehlt

Langgasse 47
nahe der Webergasse.

Jean Martin,

Langgasse 47
nahe der Webergasse.

1119

Augusta-Victoria-Bad

Victoria-Strasse.

Grosse Schwimm-Bassins mit fliessendem Wasser,
Wannenbäder,
Heissluft und Dampfbäder,
Wiesbadener Thermalbäder eigene Quelle.

Niedrige Abonnements-
Preise.

Ferner:

Zwölf verschiedene medizinische Abtheilungen.
Anwendung der gesammten physikalischen Heilmethode.

64

Victoria- Fahrräder



feinste erstklassige Marke, hochfeine Ausführung, großartiger Lauf.

General-Vertreter:

Ernst Zimmermann,
22 Tannusstraße 22.

1082

3600 qm große Lehrbahn.

Reparaturwerkstätte.

Perleberger Viehverversicherungs-Gesellschaft e. G.

zu Perleberg.

Versicherungskapital alt. 1897 M. 44,274,270. — Garantie und
Reservefonds z. Zt. ca. 130,000 Mark.

Bis zum Jahre 1897 M. 2,335,522.81 an Entschädigung gezahlt.

Im Vertragsverhältnis mit dem „Bund der Landwirthe“ und der Vereinigung „Deutscher Schweinezüchter.“

Arbeitet nach dem regierungsseitig empfohlenen Normalstatut, Prämien-Erhöhung nach
Gefahrenlassen.

Besondere Eigenart: Gruppen- und Verbandsversicherung, welche gewährt den Ver-
sichernden infolge eigener Mitarbeit die denkbar billigste Prämie.

Schlachtvieh-Transport- und Operations-Versicherung zu billigen festen Prämien.
Auskunft und Prospekt kostenfrei durch die Direktion in Perleberg und den theilw. ge-
Decernenten des Bundes der Landwirthe Herrn von Bockum-Dolfs-Wiesbaden. 1071

Teppichreinigungsseife

„Gorkha“

D. R. G. M. 71591

zu haben:

in den Drogerien A. Berling,
G. Rods, G. Porckel, Frik
Bernstein, A. Krah, Willy
Gräfe. 12696

CACAO-VERO

entölt, leicht löslich

Cacao.

in Pulver- u. Würfelform.

HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben bei Jul. Steffel-
bauer, Langgasse 32, ferner in
den meist. Conditoreien, Colonial-,
Delikatess- u. Drogeriegeschäften. 50m

Molkerei Büschen

Walden 8659

liefert nachweislich feinst aromatische

Gesundheitsbutter aus pasteurisiertem Rahm,
sehr gleichmäßig an Gehalt und Geschmack.

Allein-Verkauf für Wiesbaden und Umgebung
Lebensmittel- u. Weinconsumsgesch. C. F. W. Schwanks
Schwalbacherstr. 49. Telephon 414.

Geschäfts-Verlegung.

Zeige hierdurch ergebenst an, daß ich meine
seitiger Bleichstraße 20 betriebene

Colonialwaaren-Handlung

nach **Bismarckring 23**

(Ecke Bleichstraße)

1108

verlegte.

Ich habe das Geschäft bedeutend vergrößert,
um allen Anforderungen in Bezug auf Auswahl,
Qualität und billige Preise genügen zu können.
Wiesbaden, den 12. Juni 1898.

A. Hoepfner.

Homöopathische Anstalt.

Wiesbaden, Blücherstrasse 9,

spec. f. Haut- und Geschlechtskrankh., Harnröhren-
und Blasenb., Ausküst., Halsb., Nervenkrankh.,
Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus, Gallenstein-
leid., Folg. jugendl. Verirrungen etc. Neues Ber-
fahren. 677

Sprechst. von 9^{1/2}—11^{1/2}, und 2—5. Sonntags von 10—12.

CHAMPAGNE

CARTE BLANCHE

GRAND VIN D'AY

Schnelein & Co.

AUS ORIGINAL-
CHAMPAGNER-WEINEN DES HAUSES

HERGESTELLT
IN DEREN SUCCURSALE

IN
Aj. Champagne

IN
Schierstein

Die Uebernahme des Vertriebs dieses französischen
Champagners für Wiesbaden zeigt hiermit an:
August Engel, Tannusstrasse, Wiesbaden.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Friedrich
Kley, für den Inseratenteil verantwortlich: Ludwig Wirth.
Sämtlich in Wiesbaden.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei im Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Registernummer Nr. 6546.
Abgabe und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingen und im Odenwald-Land ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 137.

Donnerstag, den 16. Juni 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Durch Kaiserliche Verordnung vom 22. April cr. ist bestimmt worden, daß die **Neuwahlen für den Reichstag am 16. Juni d. Js.** vorzunehmen sind. Nach § 9 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 hat die **Wahlhandlung um 10 Uhr Vormittags zu beginnen und ist um 6 Uhr Nachmittags zu schließen.**

Für diese Wahl ist die Stadt Wiesbaden in 23 Wahlbezirke getheilt und für jeden Wahlbezirk ein Wahlvorsteher und ein Stellvertreter desselben ernannt und ein Lokal bestimmt worden, in welchem die Wahl vorzunehmen ist.

Es gehören:

Zum 1. Bezirk: Adelsheimstraße, Adolfsallee, Albrechtstraße, Mähringstraße, Neuborferstraße und die zwischen der Viebricher- und Schiersteinerstraße vereinzelte stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze, sowie das Schaefer'sche Wohngebäude an der verlängerten Albrechtstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 1 in der Oberrealschule in der Dranienstraße.

Wahlvorsteher: Herr Stadtrath J. B. Wagemann; Stellvertreter desselben: Herr Stadtverordneter C. B. Poths.

Zum 2. Bezirk: Adolfsstraße, Alexandersstraße, Viebricherstraße, Fischerstraße, Gerichtsstraße, Goethestraße, Herderstraße, Zahnstraße, Kaiser Friedrich-Ring und Karlstraße.

Wahllokal: Zimmer No. 5 in der Oberrealschule in der Dranienstraße.

Wahlvorsteher: Herr Feldgerichtsdiener August Dieb, Stellvertreter desselben: Herr Oberlehrer Friedrich Drubner.

Zum 3. Bezirk: Herrngartenstraße, Dranienstraße, Niehlstraße, Schiersteinerstraße, Schlachterstraße und die zwischen der Schiersteiner- und Dogheimerstraße vereinzelte stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Wahllokal: Zimmer No. 6 in der Oberrealschule in der Dranienstraße.

Wahlvorsteher: Herr Rentner Friedrich Gottwald, Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Friedr. Feld.

Zum 4. Bezirk: Luisenplatz, Luisenstraße und Morigstraße.

Wahllokal: Zimmer No. 1 in der höheren Töchterschule Luisenstraße 26, Vorderhaus.

Wahlvorsteher: Herr Bürgermeister in Pension Joh. Georg Temme, Stellvertreter desselben: Herr Wafenermeister Karl Schwarz.

Zum 5. Bezirk: An der Ringkirche, Dogheimerstraße, Rheinbahnstraße, Rheinstraße und Wörthstraße.

Wahllokal: Zimmer No. 7 in der Oberrealschule in der Dranienstraße.

Wahlvorsteher: Herr Rentner Heinrich Schreiber, Stellvertreter desselben: Herr Rentner Jakob Dreßler.

Zum 6. Bezirk: Bismarckring, Bleichstraße, Blücherplatz, Blücherstraße und Helenenstraße.

Wahllokal: Zimmer No. 3 der Schule in der Bleichstraße.

Wahlvorsteher: Herr Professor und Stadtverordneter Anton Wüth, Stellvertreter desselben: Herr Schreinermeister Anton Müller.

Zum 7. Bezirk: Vertramstraße, Eleonorenstraße, Frankensstraße, Weisenaustraße, Hermannstraße, Roosenstraße, Schornhorststraße und Yorkstraße.

Wahllokal: Zimmer No. 4 der Schule in der Bleichstraße.

Wahlvorsteher: Herr Reallehrer Erhard Kolb, Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Wilh. Bauer.

Zum 8. Bezirk: Hellmündstraße und Bellrigstraße.

Wahllokal: Zimmer No. 7 der Schule in der Bleichstraße.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer A. Hühn, Stellvertreter desselben: Herr Privatier Ph. Chr. Müller.

Zum 9. Bezirk: Sedanplatz, Sedanstraße, Walramstraße, Weisenburgstraße, Westendstraße, Zimmermannstraße und die zwischen der Dogheimer- und Bahnstraße vereinzelte stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Wahllokal: Zimmer No. 9 der Schule in der Bleichstraße.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer H. Schol, Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Anton Welter.

Zum 10. Bezirk: Karstraße, Bachmayerstraße, Drudenstraße, Emserstraße, Knausstraße, Lohstraße, Philippsbergstraße, Quersiedelstraße, Niederbergstraße, Rothstraße, Schützenstraße, Seerobensstraße, Walzmühlstraße, sowie Clarenthal, Fasanerie, Holzbadershäusern, Fischzuchtanstalt, Walddhäusern, Adamsthal und Walzmühle.

Wahllokal: Zimmer No. 10 der Schule in der Bleichstraße.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Christian Thon, Stellvertreter desselben: Herr Regierungs-Secretär a. D. Ignaz Schröder.

Zum 11. Bezirk: Gustav-Adolfsstraße, Hartingstraße, Hochstraße, Ludwigstraße, Platterstraße, Rühbergstraße und die zwischen der Bahn- und Platterstraße vereinzelte stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze, einschl. des Jagdschlösses Platte.

Wahllokal: Zimmer No. 5 der Schule in der Taffelstraße.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer Philipp Dreßling, Stellvertreter desselben: Herr Steinhauermeister Fr. C. Roth.

Zum 12. Bezirk: Schwalbacherstraße und Al. Schwalbacherstraße.

Wahllokal: Zimmer No. 2 der Schule Schulberg 10.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer Heinrich Seibel, Stellvertreter desselben: Herr Privatier Wilhelm Thon.

Zum 13. Bezirk: Bahnhofsstraße, Burgstraße, kleine Burgstraße, Delaspestraße, Ellenbogengasse, Friedrichstraße, Herrnmühlgasse, Marktplatz, Marktstraße und Museumstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 1 in der höheren Töchterschule, Luisenstraße 26, Hinterhaus.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Christian Valfrenner, Stellvertreter desselben: Herr Stadtverordneter Philipp Kern.

Zum 14. Bezirk: Paulbrunnenstraße, Hochstraße, Kirchgasse, kleine Kirchgasse, Rauergasse, Mauritiusplatz, Mauritiusstraße, Neugasse, Schillerplatz und Schulgasse.

Wahllokal: Der Turnsaal in der höheren Töchterschule, Luisenstraße 26, Hinterhaus.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Karl Stahl, Stellvertreter desselben: Herr Kaufmann Wilhelm Reich.

Zum 15. Bezirk: Bärenstraße, Gemeindebadgäßchen, Goldgasse, Grabenstraße, Kirchhofgasse, Kochbrunnenplatz, Ganggasse, Meßgasse, Michaelsberg, Mühlgasse, Schützenhofstraße und Schulberg.

Wahllokal: Zimmer Nr. 3 der Schule Schulberg Nr. 10.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Karl Spitz, Stellvertreter desselben: Herr Stadtverordneter Heinrich Haefner.

Zum 16. Bezirk: Hüfnergasse, Hirschgraben, Kranzplatz, Lehrsstraße, Saalgasse, Schachtstraße, Spiegelgasse und Kaiser Friedrich-Platz.

Wahllokal: Zimmer Nr. 1 in der Schule an der Lehrsstraße.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Wilhelm Neudorff, Stellvertreter desselben: Herr Bezirksvorsteher Emil Rummel.

Zum 17. Bezirk: Adlerstraße und Kaffelstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 6 der Schule in der Kaffelstraße.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer Friedrich Guth, Stellvertreter desselben: Herr Trichmenschaue Thodor Schmidt.

Zum 18. Bezirk: Feldstraße, Kellerstraße und Steingasse.

Wahllokal: Zimmer Nr. 7 der Schule in der Kaffelstraße.

Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Heinrich Weil, Stellvertreter desselben: Herr Bezirksvorsteher Emil Müller.

Zum 19. Bezirk: Röderstraße, Römerberg, Stiftstraße, Wehlstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 2 in der Schule an der Lehrsstraße.

Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Karl Heinrich Wald, Stellvertreter desselben: Herr Rentner August Weiser.

Zum 20. Bezirk: Eichenstraße, Elisabethenstraße, Emilienstraße, Franz-Abtstraße, Geisbergstraße, Heinrichsberg, Langstraße, Müllerstraße, Nerobergstraße, Nerostraße, Nerothal, Vagenstraße, Weinbergstraße, Wilhelmminnenstraße, und die zwischen der Platterstraße und Nerothalstraße vereinzelte stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze einschließlich des Nerobergs.

Wahllokal: Zimmer No. 3 der Schule an der Lehrsstraße.

Wahlvorsteher: Herr Consul a. D. Hugo Valentiner, Stellvertreter desselben: Herr Rentner Louis Had.

Zum 21. Bezirk: Adolfsberg, Dambachthal, Kapellenstraße, Neubauerstraße, Quersiedelstraße, Sonnenbergstraße, Taunusstraße, Wilhelmstraße und die zwischen der Nerothal- und Sonnenbergstraße vereinzelte stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze mit Ausnahme des Rettungshauses.

Wahllokal: Zimmer No. 4 in der Schule an der Lehrsstraße.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Karl Philippi, Stellvertreter desselben: Herr Kaufmann Moritz Hendrich.

Zum 22. Bezirk: Alwinenstraße, Augustastrasse, Beethovenstraße, Frankfurterstraße, Gustav-Freitagstraße, Hainweg, Humboldtstraße, Langenbeckplatz, Langenbeckstraße, Rainzerlandstraße, Mainzerstraße, Martinststraße, Neuberg, Nikolastraße, Schlachthausstraße, Schubertstraße, Solmsstraße, Sophienstraße, Viktoriaststraße, Wilhelmplatz, kleine Wilhelmstraße, sowie das Rettungshaus und die zwischen der Sonnenberger- und Viebricherstraße vereinzelte stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Wahllokal: Zimmer No. 2 in der höheren Töchterschule Luisenstraße 26, Hinterhaus.

Wahlvorsteher: Herr Rentner Wilhelm Arndt, Stellvertreter desselben: Herr Badhausbesitzer Heinrich Berges.

Zum 23. Bezirk: Abeggstraße, Bierstädterstraße, Blumenstraße, Bodensiedtstraße, Ransberg, Tursaalplatz, Grathstraße, Gartenstraße, Grünweg, Heßstraße, Hildstraße, Jöhreinerstraße, Kreidelstraße, Leberberg, Lessingstraße, Mozartstraße, Parkstraße, Paulinenstraße, Röhlerstraße, Rosenstraße, Schöne Aussicht, Thelemannstraße, Theodorenstraße, Uhlmannstraße, Webergasse, kleine Webergasse, Wilhelmshöhe.

Wahllokal: Zimmer No. 3 in der höheren Töchterschule Luisenstraße 26, Hinterhaus.

Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Friedrich Bidel, Stellvertreter desselben: Herr Rentner Johann Haber.

In dem wir Vorstehendes gemäß § 8 des oben angeführten Wahlreglements hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir zugleich darauf aufmerksam, daß die Wahllisten nach der Personenstandsaufnahme vom 27. October v. Js. aufgestellt sind.

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reklame: Zeitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Hiernach haben die Wähler in demjenigen Bezirk ihr Wahlrecht auszuüben, welchem der Stadttheil zugetheilt ist, in welchem sie zu jener Zeit gewohnt haben. Später zugezogene Wahlberechtigte wählen in demjenigen Bezirk, welchem der Stadttheil zugetheilt ist, in welchem sie nach der polizeilichen Anmeldung ihre erste Wohnung genommen haben.

Wiesbaden, den 6. Juni 1898.

Der Magistrat.
In Vertr.: H. H.

309a

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Veröffentlichung vom 6. d. M., die Reichstagswahl betreffend, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß an Stelle der verstorbenen Herren August Weiser und Louis Had, die Herren Lehrer Otto Rosenkranz und Ludwig Küster zu Wahlvorstehern, Stellvertretern des 19. bezw. 20. Wahlbezirks ernannt worden sind.

Wiesbaden, den 14. Juni 1898.

Der Magistrat.
J. B. H. H.

328a

Bekanntmachung.

das Aufstellen von Fuhrwerken in der Bleichstraße betreffend.
Auf Grund des § 83 der Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 wird die Bekanntmachung vom 12. August 1897 dahin ergänzt, daß von jetzt ab bis auf Weiteres auswärtige Fuhrwerke an allen Wochentagen in der unteren Bleichstraße und zwar auf der Südseite derselben, von der Schwalbacherstraße an bis zur Hellmündstraße längs des Trottoirs hintereinander, die Köpfe der Fuhrwerke der Schwalbacherstraße zugekehrt, aufgestellt werden dürfen. Um 3 Uhr Nachmittags muß die genannte Straße von den daselbst aufgestellten Fuhrwerken vollständig geräumt sein. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen werden mit der im § 85 der Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 vorgesehenen Strafe geahndet.

Wiesbaden, den 6. Juni 1898.

Der königliche Polizei-Präsident.
K. Prinz von Ratibohf.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Wiesbaden, den 13. Juni 1898.

Der Magistrat.
In Vertr.: H. H.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Erneuerung des **Wassersanstriches** der Dachunterseiten, Fenster, Thüren u. s. w. (etwa 4000 qm) an **verschiedenen Gebäuden** der Stadt. **Schlachthausanlage** hieselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienstunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift **S. A. 70** versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 17. Juni 1898, Vormittags 10 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 7. Juni 1898.

316a

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Herstellung und Anbringung von **eisernen Gitterrähmen**, sowie die Lieferung und Aufstellung von **eisernen Wasserbehältern** für die städtische **Schlachthausanlage** hieselbst, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienstunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift **S. A. 72** versehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, den 23. Juni 1898, Vormittags 10 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote

in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 7. Juni 1898.

318a

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Lieferung von etwa
500 Tonnen **Kupfrohlen**
160 " **melirten Kohlen**
320 " **Kohle**

für den Winter 1898/99 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift **S. N. 69** versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 24. Juni 1898, Vormittags 11 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 8. Juni 1898.

320a

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Erneuerung der Malerei und des Anstriches (Wand- und Deckenflächen) des **großen Saales im Kurhause** hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift **S. N. 71** versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 22. Juni 1898, Vormittags 11 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 7. Juni 1898.

317a

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis 15. März d. J. einschließlich bei dem städtischen Viehhause dahier verfallenen und am 25. und 26. April 1897 verfallenen Pfänder Nr. 7476 8674 9454 9637 9739 9800 10353 10354 10359 10395 10412 10419 10488 10492 10538 10539 10540 10541 10548 10558 10564 10572 10585 10596 10600 10635 10636 10660 10664 10695 10725 10743 10765 10849 10869 10870 10912 10925 10935 10945 10946 10957 11079 11096 11137 11193 11266 11263 11310 11338 11381 11383 11401 11402 11421 11424 11436 11487 11438 11440 11533 11535 11540 11558 11569 11573 11637 11643 11675 11710 11737 11749 11756 11781 11823 11869 11880 11900 11901 11905 11907 11929 11941 11942 11943 11946 11952 11968 11972 11975 11977 11984 11994 11996 12001 12002 12009 12019 12020 12029 12030 12031 12032 12033 12034 12035 12039 12077 12083 12092 12126 12144 12160 12180 12181 12193 12202 12206 12208 12209 12210 12211 12212 12213 12214 12218 12221 12230 12233 12244 12245 12283 12291 12296 12300 12309 12335 12362 12364 12368 12372 12374 12384 12399 12434 12435 12440 12450 12452 12455 12476 12484 12486 12493 12511 12529 12551 12554 12561 12571 12572 12579 12586 12588 12597 12610 12628 12646 12652 12656 12662 12687 12698 12704 12750 12822 12857 12867 12876 12879 12885 12912 12924 12927 12966 12973 12979 12990 13012 13013 13014 13058 13065 13080 13081 13107 13128 13165 13169 13197 13198 13205 13212 13221 13266 13277 13286 13289 13305 13315 13321 13330 13352 13356 13357 13361 13365 13406 13421 13434 13487 13494 13504 13527 13559 13563 13569 13583 13584 13633 13634 13654 13661 13671 13672 13678 13674 kann gegen Ausbändigung der Pfandschreine bei der Viehhausverwaltung dahier in Empfang genommen werden, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die bis zum 26. April 1899 nicht erbobenen Beträge der Viehhausverwaltung anheim fallen.

Wiesbaden, 31. Mai 1898.

331a

Die Viehhaus-Deputation.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr der **Leiter, Feuerhähnen, Saugsprizen, Handsprizen, und Netter-Abtheilungen des 3. Zuges** werden **am Montag, den 20. Juni 1898, abends 7 Uhr** zu einer Übung in Uniform an die Remisen geladen.



Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 11, Absatz 3 der Dienstordnung, wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 15. Juni 1898.

332a

Der Branddirector:
Schurer.

Heute **Donnerstag** von **Vormittags 7 Uhr** ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch ein **3 Ochsen und zweier Schweine zu 45 Pf.** das **und**, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Viehhaut verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirtche) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung



Donnerstag, den 16. Juni 1898.

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von der
Banda municipale di Solmona
(21 Künstler in italienischer Kurassier Uniform.)
PROGRAMME:
4 Uhr:

1. Ouverture aus „Fausta“ Donizetti.
2. Duett aus „Troubadour“ Verdi.
3. Potpourri Nr. 1 aus „Gran Via“ Waverde.
4. Mazurka aus „Caro Ricordo“ Barcone.
5. Walzer, II potrone“ Barcone.
6. Letztes Finale aus „Aida“ Verdi.
7. Potpourri aus „La Moscovite“ Andran.
8. Potpourri über Neapolitanische Volkslieder Barcone.

1. Marsch „Immer Vorwärts“ Buafechio.
2. Akt aus „Manon Lescaut“ Massenot.
3. Potpourri Nr. 2 aus „Carmen“ Bizet.
4. Walzer aus I Granatieri“ Valente.
5. Potpourri Nr. 2 aus „Gran Via“ Walverde.
6. Potpourri aus „Donna Inanita“ Suppé.
7. Polka Barcone.
8. Italienische Volkslieder.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 18. Juni 1898, Abends 8 1/2 Uhr:

Sommerball.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Anzug: Gesellschaftstouillette, Herren Frack oder dunkler Rock.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen); für Nicht-Inhaber solcher Karten: 3 Mark.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 15. Juni 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Glocke, Kfm.	Offenbach
Buff-Giessen, Kammers. Wien	Küstner, Fr.	Görlitz
Dufour m. Fr.	Jaminovius, Fr.	Görlitz
Neuhaldensleben	Zippert, Kfm.	Everswalde
Blumenthal	Zippert, Apoth.	Berlin
Altencate m. Fr.	Pause m. Fr.	Berlin
Hotel, Fr.	Koschintke m. Fr.	Berlin
Hensolt, Fr.	Meyer, Kfm.	Bruch
Auerbach	Wimmershof, Kfm.	Bruch
Feist	Girth m. Fr.	Cottbus
Hell, Ob.-Pfr.	Bauer m. Fr.	Nackel
Bussjäger, Fr.	Wilheibundt m. Fr.	Hagen
Bremen	Lazzari	Paris
Bahnhof-Hotel.	Bachner, Dr.	Kornenburg
Meis, Fr.	Grüner Wald.	
Brintsch m. Fm.	Horburger, Kfm.	Cannstatt
Kuckenburg St. Goarshausen	Lotz, Kfm.	Glessen
Boyens, Kfm.	Bielitz m. Fr.	Cöln
Binder, Ingen.	Berkmann, Rent.	Göttingen
Hipp, Fr.	Klostermann m. Fm.	Cöln
Dillmann m. Fr.	Glasch, Kfm.	Hamburg
Wächter m. Fr.	Tichtner, Kfm.	Greiz
Berlin	Lichtenstein, Kfm.	Berlin
Zwei Bäche.	Petzholdt, Kfm.	Leipzig
Billerbeek	Wentlantz, Kfm.	Leipzig
Fümpfner, Kfm.	Hirsch, Kfm.	Frankfurt
Boehm, Kfm.	Zilliken, Fr.	Cöln
Hofmann, Fr.	Salatinj, Stud.	Heidelberg
Schwarzer Bock.	Minben, Kfm.	Warstein
March	Koch, Kfm.	Elberfeld
Herzberg, Fr. m. T. Hannover	Hotel Kaiserhof.	
Radmann, Fr.	Cahn	London
Altona	Cowied, Dir.	New-York
Breslau	Schnurmann	Gengenbach
Lawoy m. Fr.	Schneider, Fr.	Bad Ems
Jacobsohn	Hotel Karpfen.	
Frankfurt	Leimann m. T. M.-Gladbach	
Chemnitz	Hermann, Kfm.	Frankfurt
Brüsseler Hof.	Goldene Kette.	
Gurwitsch	Lakowsky, Fr.	Rotterdam
Minsk	Badhaus zur Goldenen Krone.	
Cölnischer Hof.	Zimmermann	Eichstaedt
Schüller, Kfm.	Böcking, Fr. m. Tocht.	Kirn
Hirschberg	Autor m. Fr.	Hörde
Bender-Lobstein, Kfm.	Weisse Lilien.	
Cöln	Illing, Pfr.	Raderichloch
Curaanstalt Dielenmühle.	Bremer	Barmen
Rothschild m. Fr. Kreuznach	Krause	Weimar
Berger, Kfm. Niederlösemitt	Nagel, Fr.	Osthoften
Hotel Einhorn.	Moritz m. Fr.	Berlin
Goericke, Kfm.	Weitzel	Ob.-Ingelheim
Hünfeld	Fischer, Fr.	Lambertheim
Haagen	Hotel Mehler.	
Berlin	v. Wyleck m. Fr.	Brüssel
Breslau	Schäfer, Fr.	Hannover
Goldschmidt, Kfm.	Schlüter, Stations-Assistent	Starkratho
Berlin	Hotel Metropole.	
Theide, Kfm.	Piaschewski, Offiz.	Neisse
Dossmann	Michaels, Fbkt.	Berlin
Günther	Volgt m. Fr.	Berlin
Gnadecke	Lallemant, Civ.-Ing.	Hamburg
Amanueller	Stephani	Port Elizabeth
Frankfurt	Hotel Minerva.	
Pirmasens	Crammer, Fr.	Geheimrath
Stemler	Freih. v. Schellersheim, Ritver-	Mühlhausen
Boosen m. Fr.	gutsbes. m. S.	Westfalen
Crefeld	Jastrzembki, Hauptm.	Metz
Cöln	Neuenhof.	
Eisenbahn-Hotel.	Haas m. Fr.	Hanau
Herrmann, T. u. Enk.	Wessels	Waalwyk
Görnemann m. Fr. Magdeburg		
Flasbarth m. Fr.		
Crefeld		
Frank, Kfm.		
Wickau		
Speilbrink, Kfm.		
Münster		
Drezeit, Kfm.		
Paris		
Badhaus zum Engol.		
Meyer, Kfm.		
Magdeburg		
Sattelmacher, Fr.		
Barop		
Sattelmacher		
Barop		
Jobst, Kfm.		
Essen		
Elias m. Fr.		
Berlin		
Roth, Fr.		
Oberursel		
Hotel Feussner.		
Kiefer, Kfm.		
Völklingen		
Dresden		
Brendel m. Fr.		

Blan	Waalwyk	Simon	Ems
Chiconiean	Orleans	Paerus u. Schw.	Petersburg
Delangle	Orleans	Hotel Union.	
Huland, Kfm.	Gummersbach	Hammelschlag, Fr.	Uslar
Schäfer, Kfm.	Stuttgart	Fleischbaur	Hohenstein
Nelles m. Fr.	Remagen	Holweg	Solingen
Schluchterer, Kfm.	Leipzig	Krebs	Nürnberg
Weimann, Gutsbes.	Landau	André	Leipzig
Handschuh, Fr. Generalarzt	München	Heilbronn	Barmen
Felix, Kfm.	Berlin	Krassung, Fr.	Leiden
Willing	Ober-Selters	Berger	Dresden
Hotel de Nord.	Berne	Hotel Victoria.	
Koopmann m. Fr.		v. Woogner, Oberst m. Fr.	Demmin
Hotel Oranien.	Cöln	Bühl, Prem.-Lieut. m. Fr.	Saarbrücken
Bayer, Fr.	Cöln	ten Haar, Fr.	Nymwegen
Maus, 2 Herren	Cöln	la Carl	Haag
Pfalzer Hof.		Sibmacher-Zyner m. Fr.	
Schmidt, Kfm.	Darmstadt		
Stabinski, Kfm.	Frankfurt	Schwedler, Arzt	Rotterdam
Schuster m. Fam.	Cubach	v. Thingen, Frhr.	Newyork
Dorn	Cöln		Berlin
Strieder	Biebrich	Hotel Weiss.	
Promenade-Hotel.		Junemann m. Fr.	Eschwege
Haase, Kfm.	Leipzig	Nürnberg, Fr.	Neustadt
Schöner, Portr.-Maler	Berlin	Nürnberg, Fr.	Neustadt
Eckstein, Rent.	Dresden	Bernhard m. T.	Giessen
van Zoutphen-Dalmeyer, Fr.	Amsterdam	Schreiber m. Fr.	Dülke
Quisisana.	Berlin	In Privathäusern	
Berge, Rent.	Metz	Geisbergstr. 5.	
Walther, Lt.	Metz	Schreiber m. Fr.	Berlin
Zur guten Quelle.		Eisenstadt	Minsk
Schumann, Beamt. Pfaffendorf		Geisbergstr. 28.	
Rhein-Hotel.		Lasarzewsk m. Fr. u. K.	Charlottenburg
Massmann m. T.	Oldenburg	Röderstr. 24.	
Ihre Excell. Fr. Staatsminister		Günther m. Fr.	Leipzig
v. Staal m. Tocht. u. Bed.	London	Ville Helena.	
Scheffeld	London	Denner u. Fr.	Cassel
Bender, Fr.	Frankfurt	Stiftstr. 12.	
Wulff	Dortmund	Meyer u. Fr.	Bayreuth
Dr. Schmidt, Kaiserlich russ.		Schmidt u. Fr.	Bayreuth
Staatarath	St. Petersburg	Tannusstr. 16.	
Burns	Aberdeen	Sittmann	Berlin
Miss Lanchester	Aberdeen	Külshelmer	Dortmund
Miss Lippe	Aberdeen	Tannusstr. 13.	
Colonel Boellvold m. Tochter	Amsterdam	Hecht u. Fr.	Lübeck
Hotel Rosa.		Saalgasse 38.	
Beimel m. Fr.	Budapest	Jarusewsk, Fr.	Polen
Miss Gordon	England	Kroyssel	Freiberg
Miss Thurahill	England	Clausnitzer	Halsbrück
Miss Crosby	New-York	Krepfel	Freiberg
Mr. u. Mrs. de Forest m. T.	New-York	v. Arpoff	Petersburg
Mr. u. Mrs. Warrand	London	Sonnenbergerstr. 10.	
Mr. u. Mrs. Layard	England	Belmonte	Leipzig
Mrs. Soujer	England	Wilhelmstr. 35.	
Mr. Price	Celle	de Dries, Staatsminister	den Haag
Mr. Diederichs	Celle	de Dries	Leulen
Russischer Hof.		de Bringe	Amsterdam
Benken, Fr.	Amsterdam	Wilhelmstr. 36.	
Schonten, Fr.	Amsterdam	Frankler m. Fr.	Reichenberg
Droogleeve, Fr.	Gouda	Neroth 15.	
Weisser Schwan.		Grigor, Stud.	Tiflis
Fenger, Dr. med. m. Fr.	Chicago	Achwerdoff	Tiflis
Hotel Spiegel.		Jrgahm, Off.	Berlin
Menssen	Breslau	Grünfeld	Wien
Reigart u. Fr.	Berlin	Pension Ossent.	
Roth	Hanau	Hammer, Fr.	Baruth
Hotel Schweinsberg.		Küpper, Fr.	Berlin
Cremers	Antwerpen	Küpper, Fr.	Waco
Willems	Antwerpen	Elisabethenstr. 23.	
Halle	Antwerpen	Limbach	Leipzig
Richthofen	Antwerpen	Stifstr. 2.	
Körner, Prof.	München	Rüger	London
Seif	Elstorf	Sandberg	Schweden
Rudström	Vermiland	Sonnenbergerstr. 11.	
Graps	Gessle	v. Roebel, Fr.	Allenstein
Wallmann u. Fr.	Oberhausen	Villa Imperial.	
Hotel Tannhäuser.		Lauber	Leipzig
Sieber m. Fr.	Offenbach	Plesse, Fr.	Leipzig
Moog, Fr.	Rüdesheim	Villa Germania.	
Steinfeld	Darmstadt	Tyler, 2 Fr. m. Bedienung	Philadelphia
Oppenheimer	Butzbach	Flehinghaus	Philadelphia
Müller m. Fr.	Frankfurt	Geisbergstrasse 7.	
Maerker	Ludwigshafen	Wünscher, Fr.	Meiningen
Lang	Mainz	Sonnenbergerstr. 16.	
Köhler, Fr. u. T.	Erfurt	Böttcher, Ober-Stabsarzt m. Fr.	u. Kind
Tannus-Hotel.		Forstetter m. Fr.	Uesdom
v. Estorff, Generalmajor u. Fr.	Berlin	Saarmann, Fr.	Russland
Walter u. S.	Amsterdam	Villa Concordia.	Dortmund
Florwein	Barmen	Küchenbecker, Fr.	Mülhausen
Bechtel	Boppard	Villa Nizza.	
Martin	Paris	Werner, Fr. Justiz-R.	Stettin
Schulz m. Fam.	Rostock	Werner, Fr.	Stettin
Abraham m. Fr.	Berlin	Werner, Stud.	Stettin
Lattax m. Fr.	Hannover	Tannustrasse 22.	
Schmidt	Nothingham	Reimer	Berlin
Duman	London	Reimer, Hauptm.	Gumbinnen
Weber m. T.	Kaiserslautern	Eisenmann, Kfm.	Nürnberg
		Eisenmann	Nürnberg

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 16. Juni cr. d. 3. Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Doyheimerstraße 11/13 dahier:

1. Piano, 4 Kleiderschränke, 4 vollst. Betten,
2. Waschcommoden, 1 Regulator, 4 Bilder,
- 1 Commode u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 15. Juni 1898.

1144

Schröder, Gerichtsvollz.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 16. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich auf dem Lagerplatz an der Platterstraße:
1 Granitblock mit weißem Marmorkreuz, 1 Doppelfelsen grauer Sandstein mit schwarzen Einlagplatte, 1 Sandsteinsockel mit weißem Marmorkreuz, 26 verschiedene Grabsteine, 5 große Sandsteine, 9 Stück Sandsteinrahmen, 1 Drollkarrn öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung.
Sammelpunkt an der Ruhbergstraße.
Wiesbaden, den 14. Juni 1898.
1132 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 16. Juni, werden im Versteigerungslot 109 Heimerstraße 11/13:
1 Regulator, 1 Sekretär, 1 Schreibisch zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.
Wiesbaden, den 15. Juni 1898.
1145 Kohlhaas, Hilfsgerichtsvollzieher.

Aufforderung!

Alle diejenigen Personen, welche Forderungen an den Nachlaß des am 27. März a. c. in Wiesbaden verstorbenen

Kreisgerichtsrath a. D.

Wilhelm Dohm
haben, wollen sich binnen 4 Wochen auf dem Bureau des Unterzeichneten, Kirchgasse 58 II., melden.
Wiesbaden, den 15. Juni 1898.

Der Generalbevollmächtigte der Erben:
E. Heintzmann,
Rechtsanwalt.

Nichtamtliche Anzeigen.

Öffentliche Aufforderung.

Das von uns auf den Namen Peter Diehl, Wiesbaden unter No. 50637 ausgefertigte Sparloosenbuch, eine Einlage von Mark 240.— nachweisend, ist angeblich abhanden gekommen bzw. verbrannt worden. Mit Bezug auf § 6 der in dem Buch abgedruckten Sparloosenordnung, fordern wir den Inhaber dieses Buches auf, sich mit demselben binnen einem Monat von heute an bei uns zu melden, indem nach Ablauf dieser Frist das Buch null und nichtig ist und aus demselben kein Anspruch gegen uns hergeleitet werden kann.
Wiesbaden, 1. Juni 1898.

Vorschußverein zu Wiesbaden
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.
Sitz. Hirsch.

Wohne von heute ab

Friedrichstrasse 38 I.,

Dr. R. Biermer,
Frauenarzt.

Sprechstunde: Vorm. von 11—12 Uhr.
Nachm. von 2—4 Uhr.

Mittel gegen **Rheumatismus etc.**

hat sich ausgezeichnet bewährt. Sicher wirkend. Homöopath. Anstalt **A. Widerstein**, Blücherstrasse 9. 976

Photograph. Atelier

Georg Schipper, Saalgasse 36.

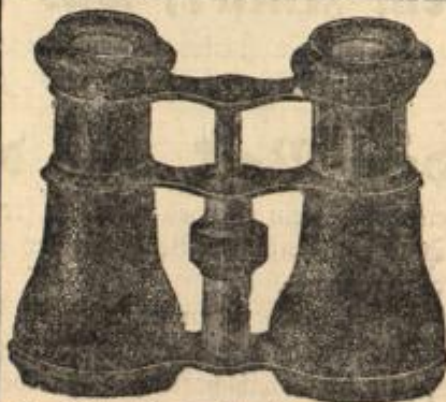
Aufnahmen in jed. Genre nach neuestem, verbessertem Verfahren
Preise: 933
7 Bistbilder . . M. 4.50 | 3 Cabinet . . M. 6.—
12 Bistbilder . . M. 8.— | 7 Cabinet . . M. 10.—
12 Cabinet . . M. 18.—

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Telephon
No. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art —
Versendung und Assuranz nach allen Orten des In- und
Auslandes.
Möbeltransport
mit eigenen Möbelwagen, nach und von allen Orten der Wal
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
Verpackung unter
ganzem Hauselrichtungen und einzelner Stücke
in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuerfesten
Lager-Häusern
die grössten am Platze
Schlachthausstrasse
6 und 7.

Beste Referenzen.



„Hansa“
Doppelfeldstecher
Nr. 1416 für Reise,
Feld u. Theater.
Körper mit solidem,
schwarzem Leder
überzogen u. außer-
dem mit Lederseil um-
geben. Die
Gläser sind garan-
tiert achromatisch
und fein geschliffen,
mit harter Ver-
größerung und
großem Gesichtsfeld.
Objektiv-Durchmesser 43 mm. In feinem Leder-Etui mit
Niemens zum Umhängen per Stück nur M. 7.20.
Nr. 1415 Theater-Perspektiv, Opernglas, in fein. Etui, p. St. M. 7.20.
Nr. 1419 Doppelfeldstecher „Ueber Land und Meer“, in
seinem Etui, p. St. M. 10.40.
Nr. 1420 Doppelfeldstecher „Minerva“, in fein. Etui, p. St. M. 16.—.
Fernrohr für 1 Auge, „Hermes“, Nr. 1400, mit 6 achromatischen
Linsen und 3 Auszügen, ganz aus Messing, zum Auseinander-
schrauben, Körper mit Leder bezieht. Ränge ausgezogen 35 cm,
zusammengeschoben 12 cm. Kann auf Jagd und Reise bequem
in der Tasche getragen werden. Preis p. St. in Etui nur M. 5.60.

Gebr. Hermes,
Höhscheid — Solingen.

Verfandt gegen Nachnahme od. Vorausbezahlung. Bei 10 M. franco.
Illustrirtes Preisbuch mit ca. 1000 Abbildungen über
sämmliche Solinger Stahlwaaren, Werkzeuge, Haus-
haltungsgegenstände, Waffen und Optik gratis und
franko. 18706

Neu!

Neu!

Die Milkereigenossenschaft Niederröhlstadt, e. G. m.
u. H., in der Wetterau, empfiehlt ihre nach besonderer Methode aus

Milch hergestellten Seifen

von der feinsten Toilette- bis zur gewöhnlichsten
Waschseife.

Die Seifen zeichnen sich durch sparsamen Verbrauch und
große Milde aus. 54/65

Milkereigenossenschaft Niederröhlstadt,
Abth. für Milchseifenfabrikation.

Generalvertreter: Herr Heinrich Mohr,
Frankfurt a. M., Schäfergasse 7.

Wegen überfülltem Lager verkaufe ich **ausnahmsweise**
heute und folgende Tage sehr billig

sehr gute, gebrachte u. solide neue Möbel,

vollst. Betten zu allen Preisen mit Kissen, Bock- und Seegras-
Matrassen, sehr gut gearbeitete Kameelstücken-Sophas, mehrere
andere Sophas, Chaiselongue, einzelne Polster- und Rohrseffel,
1 Ruhbaum-Buffet, do. Kleiderschränke, Consolen, Kommoden,
schönes, elegantes Schlafzimmer, compl., do. Wohnzimmer,
bessere und einfache Damenschreibtische, Berticow, Waschkommoden
mit Marmor- und Holzplatten, Nachttische, Salons, Sophas, Aus-
ziehb- und Küchentische, Bücherschränke, Pfeiler- und alle Sorten
andere Spiegel, ein sehr schöner Spiegelschrank, Stühle u. f. w.
Anfertigung aller Sorten Polsterwaaren, Ausarbeiten
von Möbeln u. dergl. prompt und billig.

Auch werden Möbel u. dergl. stets in Tausch genommen.
Eigene Tapezierer-Werkstätte. Transport frei.
1122 **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Empfehle:

1a Exportbier

der Brauerei Felsenkeller,

1a Culmbacher Bier,

Reichelbräu,

H. Berliner Weißbier,

feinstes Tafelbier,

direct aus Berlin von der Brauerei Moewes.
Aug. Dorbath, Draniensstraße 54.

Den Möbel-Verkauf,
Walkmühlstraße 20, I.

betreffend, erklären wir hiermit ausdrücklich, daß dieses
Fräulein dieselbe Persönlichkeit ist, welche bereits
Mitte März einen Möbelverkauf im Hause Blücher-
straße 6 (im Hause des Herrn Gerhard) annoncierte
und zwar angeblich wegen Aufgabe einer Pension.

Den Herrschaften gegenüber, welche sich Möbel
ansahen, resp. kaufen wollten, schützte sie un-
glückliche Familienverhältnisse vor, wie dies auch jetzt
wieder in der Walkmühlstraße der Fall ist.

Die gemein gehässigen Angriffe des Herrn
Gerhard können uns in unserm Bestreben, das
Publikum aufzuklären, nicht
beirren.

Der Vorstand,

Verein selbstständig. Kaufleute

Goldgasse Wein-Restaurant im
Centrum.

Zum goldenen Ross.

Schönes angenehmes Gartenlokal.

Gute Küche. Vorzügl. Weine.
762 H. Kupke.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Bearbeitung und Be-
pflanzung von Gärten und Gräbern, sowie zur
Uebnahme von jährlichen Abonnements bei billiger
Berechnung. 12966

W. Münter,

Landschafts- und Dekorations-Gärtner,
Gonsenheim.

Gebrautten Berl-Kaffee, p. Pfd. M. 1.—.

Kräftigen Konsum-Kaffee, p. Pfd. M. 0.90,

Büfelfuder, p. Pfd. 26 Pf.,	Reisstärke, p. Pfd. 27 Pf.,
Salz, 2 " 17 "	Banndudeln, " 20 "
Soda, 10 " 32 "	Petroleum, " Str. 14 "
Vorag, p. " 28 "	Essig, " 10 "
Reis, p. " 12 "	Salatöl, p. 1/2 " 38 "
Rübenkraut, p. " 13 "	gepalt. Erbsen, p. Pfd. 12 "
Knorr's Hafermehl, " 44 "	Weizenmehl, " " 16 "

Adolf Haybach, Wellribstr. 22.

PATENTE Gebrauchs-Muster-Schutz,
Waarenzeichen etc.
erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ingr.

Wiesbaden, Goldgasse 2a, I. p.

P. S. Für Unbemittelte extra billige Preis-
vereinbarungen. 1804

Gummi-Artikel.

Pariser General-Depot für Herren und Damen,
Billigste Preise.
902 **Wth. Sulzbach, Spiegelgasse 8.**

Wähler des 2. nassauischen Wahlkreises!

Als Candidaten für die bevorstehende Reichstagswahl empfehlen wir

Herrn Dr. Felix Porsch.

Wir empfehlen ihn vor Allen als treues eifriges Mitglied der Centrumpartei.

Das Centrum gibt Gott, was Gottes ist.

Es tritt mit vollster Entschiedenheit ein für die Religion, das Band zwischen Gott und den Menschen, zugleich die allein sichere Grundlage der Familie, der Gesellschaft, des Staates. Es verlangt deshalb ungehemmte Entfaltung aller religiösen Kräfte, volle Freiheit für jede Confession nach ihren Gesetzen und Lebensbedingungen sich zu entfalten, frei von hemmenden Schranken, insbesondere vor allen Ausnahmegesetzen.

Das Centrum gibt dem Kaiser, was des Kaisers ist.

Mit wandelloser Treue steht es zu Kaiser und Reich. Es will ein starkes und mächtiges Vaterland, das wohl geschützt gegen die Feinde ohne Furcht den Werken des Friedens obliegen kann. Es wird deshalb stets bewilligen, was zur Erhaltung seiner Machtstellung erforderlich ist. Ueberflüssige Ausgaben wird es niemals bewilligen.

Das Centrum gibt dem Volk, was des Volkes ist.

In seinen Händen sind alle Rechte des Volkes wohlbewahrt. Kein einziges wird es freigeben. Dafür bürgt seine Geschichte. Es arbeitet mit unverdrossener Ausdauer trotz aller Hindernisse an der Besserung der gesellschaftlichen Verhältnisse. Dabei behält es das Ganze im Auge und will nicht einen Stand heben auf Kosten des andern.

Das Centrum betrachtet die Erhaltung oder Wiederherstellung eines gesunden kräftigen Mittelstandes in Stadt und Land, als eine Lebensbedingung des Staates und wird alle darauf abzielenden Maßregeln freudig begrüßen und kräftig unterstützen.

Mit besonderer Entschiedenheit tritt es ein für den Schutz der wirtschaftlich Schwachen, der Arbeiter, Handwerker überhaupt aller derjenigen, welche in ihrem Erwerb von andern gänzlich abhängig sind. Was zu ihren Gunsten bisher geschehen ist, dafür gebührt der Dank an erster Stelle dem Centrum. Nicht minder zeigt seine Geschichte, daß es mit aller Kraft für ehrliche Arbeit und ehrlichen Handel eintritt gegen Schwindel und unreele Machenschaft.

Wir empfehlen aber auch Herrn Dr. Porsch wegen seiner glänzenden persönlichen Eigenschaft, seinem gebiegeuen Vertrauen erweckenden Charakter und seiner völlig unabhängigen Stellung. Freund und Feind ist darüber einig, daß es eine Ehre ist, durch einen Mann wie Herrn Dr. Porsch im Reichstag vertreten zu sein.

Bersäume darum keiner seine Pflicht! Denn das Wahlrecht schließt auch eine Verpflichtung ein. Wenn das Wählen so leicht gemacht ist, wie bei den Reichstagswahlen, da gibt es keine Entschuldigung für den Säumigen. Wie die Verhältnisse liegen, ist jede einzelne Stimme wichtig. Möge keiner fehlen. Mögen sich recht viele vereinigen auf den Candidaten der Partei für **Wahrheit, Freiheit und Recht,**

Herrn Dr. Felix Porsch.

Das Wahl-Comitee der Centrums-Partei.

3600

34 Langgasse 34. **Total-Ausverkauf.** 34 Langgasse 34.

Da ich mein Geschäft bis zum **1. October**, eventuell **noch früher**, aufgeben, so verkaufe ich von jetzt ab

sämmtliche noch vorhandenen Schuhwaaren
zu jedem annehmbaren Preis.

Der Laden ist per 1. October, auch auf Wunsch schon früher, zu vermieten und die Einrichtung zu verkaufen.

Badhaus zum goldenen Brunnen.

S. Ullmann Wwe.

1025

Für Architecten und Bauunternehmer!

Bei Bedarf von Spiegelglas, Fenster- und Rohglas, sowie Fußbodenplatten, Drahtglas etc. versäumen Sie nicht, bei uns anzufragen. — Verglasungen jeder Art zu billigsten Preisen.

V. Schäfer & Sohn, Glashandlung,

Telephon No. 521.

Dohheimerstraße 34.

Telephon No. 521.

Größtes Glaslager am Plage.

Ottenhöfen

315 M. A. d. M.

Vom 1. August ab

Endstation der Rhterthalbahn.

Gasthof Zur Linde
an der Straße nach dem Mummel-
see u. Allerheiligen gelegen, eignet
sich besond. zu längerem u. kürzerem
Aufenthalt. — Pension bei be-
scheidenen Preisen. Alle
Bequemlichkeiten. Elektr. Licht.
Sch. Garten. Veranda. Unter-
haltung aller Art.
Eigenth. Herm. Rosacker.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Draan der Stadt Wiesbaden.

Nr. 137.

Donnerstag, den 16. Juni 1898.

XIII. Jahrgang.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

(Nachdruck verboten.)

Ja, Miß; und Lord Straiford's junge Gattin lebt noch und ist jetzt zu Clyffebourne. Ihre Gesundheit war nach dem Morde sehr schwach, und ihr Vater brachte sie in's Ausland, wo sie mehrere Jahre blieb.

Während ihrer Abwesenheit starb die kleine Constanze. Sie erkrankte, wie man erzählte. Sie kam zurück in tiefster Trauer, welche sie in fünf Jahren nicht ablegte.

Ehe sie ins Ausland ging, ließ sie sich von ihrem Gatten scheiden und war wieder Lady Wolga Clyffe. Ihr Kind, die kleine Constanze, war Marquise von Montheron. Als sie starb, erblie Mr. Ingestre die Titel und Güter.

Glauben Sie, daß Lady Wolga ihren Gatten ver-
gessen hat? fragte Alexa.

Ich weiß es nicht, Miß.

Sie muß ihn sehr geliebt haben, aber ihr Stolz hat wohl über ihre Liebe gesiegt. Es heißt, sie ist mit dem gegenwärtigen Marquis von Montheron verlobt. Wenn es wahr ist, wird sie sich das sichern wollen, was ihr vor zwanzig Jahren in Aussicht stand und durch jenes traurige Ereigniß entzogen wurde. Als sie Lord Straiford heirathete, dachte niemand, daß dieser lange auf die Erbschaft zu warten haben würde, da sein Bruder lebend war.

Meinen Sie, daß sie den jetzigen Marquis liebt? fragte Alexa.

Jedenfalls liebt er sie; und sie kam auf seine Veranlassung nach Clyffebourne. Das weiß ich ganz bestimmt, denn ihre Gesellschafterin, ein junges Mädchen, die Nichte der Frau Rektorin, welche in voriger Woche krank wurde und in das Haus ihrer Tante kam, sagte mir, daß sie die Lady dem Marquis das Versprechen geben hörte, nach Clyffebourne zu kommen. Das Mädchen sagte mir auch, daß Lady Wolga und der Marquis im Stillen schon verlobt seien. Sie war die Gesellschafterin der Lady Wolga, der die Privatzimmer stets offen standen, und sie muß es wissen.

Sie spricht ganz frei über alles was in der Familie vorgeht, und darum glaube ich nicht, daß Lady Wolga sie wieder nehmen wird.

Alexa's Augen leuchteten auf und ihr Gesicht erglühte.

Gebraucht Lady Wolga eine Gesellschafterin? fragte sie, O, Mrs. Goff, glauben Sie, daß sie mich nehmen würde?

Mrs. Goff sah ihre junge Herrin erstaunt an.

Warum nicht? sagte sie; wenn Sie gute Empfehlungen aufweisen können?

Das kann ich nicht, erwiderte Alexa. Ich kann mich auf eine Dame in Paris berufen, die mich sehr gut kennt — eine Dame, welche eine Anstellung in einem angesehenen Pensionat hat.

Sie mögen sich um die Stelle bewerben, Miß, sagte Mrs. Goff. Ein Versuch kann nicht schaden.

Die Nichte der Frau Rektorin lebte wie eine Dame und wurde auch als solche behandelt. Sie fuhr mit Mispay, aus, reiste mit ihr und las ihr vor, schrieb ihre Briefe und spielte auf dem Piano, — kurz, sie war wie eine Tochter oder jüngere Schwester.

Sie aß mit der Lady und ihren Gästen an einem Tisch und kleidete sich auf das Beste. Einen solchen Platz wird sie nie wiederfinden.

Ich will versuchen, die Stelle zu bekommen, Mrs. Goff, und morgen früh nach Clyffebourne gehen, sagte Alexa entschlossen. Es kann mir nichts Schlimmeres geschehen, als daß sie mich abweist.

Die Lady liebt junge und hübsche Gesichter um sich, versetzte Mrs. Goff.

Ich glaube, sie wird Sie annehmen, und ich wünsche es; denn es ist eine angenehme Stelle, und eine bescheidenliche Stelle taugt für Sie nicht.

Alexa war begeistert über diese neue Idee, die, wenn sie sich verwirklichen ließ, sie einen guten Schritt zur Lösung ihrer Aufgabe vorwärts brachte.

Als Mrs. Goff sie verlassen hatte, setzte sie sich an den Tisch und schrieb einen langen Brief an ihren Vater. Sie gab ihm einen ausführlichen Bericht von ihrer Reise, beschrieb die Leute, die sie bis jetzt in Montheron kennen gelernt, theilte ihm mit, was sie auf dem Hafenplatz gesehen und setzte ihn von ihrem Entschluß in Kenntniß, in die Dienste der Lady Wolga, ihrer eigenen Mutter, als bezahlte Gesellschafterin zu treten, wenn sie die Stelle bekommen würde, damit sie Gelegenheit habe, die Sache besser studiren zu können.

Aber Du brauchst nicht zu fürchten, daß ich mich verrathen werde, lieber Vater, schloß sie ihren Brief. Ich werde auch nicht einen Tag länger im Dienste der Lady bleiben, als unbedingt notwendig ist. Was ich durch diesen Schritt erreichen kann, weiß ich selbst noch nicht; aber wenn sie mich annimmt, werde ich es als Fügung der Vorsehung zu meinem Vortheil und als ein gutes Omen ansehen, daß auch meine ferneren Unternehmungen von Erfolg gekrönt werden.

Dieser Brief war in griechischer Sprache geschrieben und am andern Morgen steckte sie ihn selbst unbemerkt in den Briefkasten der Post. (Fortsetzung folgt.)

Bunte Blätter.

* Alle meinen es gut. Unter dieser Ueberschrift bringt der „Kladderadatsch“ folgendes wohl zeitgemäße Gedicht, dem wir auch an dieser Stelle ein Plätzchen einräumen:

Alle meinen es gut,
Darum sei auf der Hut,
Darum sieh' Dich vor,
Sei kein leichtfert'ger Thor,
Der beschwören sich läßt
Und glaubt Alles fest
Und weiß nicht, was er thut!
Alle meinen es gut.

Der Agrarier sagt:
„Wo zu noch gefragt!
Uns wählt Du allein,
Wir verbürgen Gebeiß'n
Und Wohlfahrt dem Staat,
Wissen überall Rath,
Der auf Kenntniß beruht,
Und wir meinen es gut.“

„Wahl! konservativ,
Oder Alles geht schief!“
So erschallt das Geschrei
Der hochadeln Partei.
Wir beschützen den Thron,
Das weißt Du ja, Sohn,
Vor der Umstürzlerbrut,
Und wir meinen es gut.“

— Ein Geschichtchen aus dem Wahlkampf. Canada ist mit einem ziemlich kalten Klima bedacht worden. Das hindert aber nicht, daß Wahlkämpfe dort mit derselben Hitze ausgefochten werden, wie anderwärts. Einmal fand bei einer solchen Wahl-campagne ein Mr. F. als Gegenkandidat einem Mr. W. gegenüber, und beide bekämpften sich mit großer Erbitterung. Als Mr. W. auf der Rednertribüne seinen Opponenten in die Enge trieb, warf er ihm vor, er sei ja auch einmal Gefängnißwärter gewesen und aus dem Amte gejagt worden. Als die Reihe zu sprechen an Herrn F. kam, erhob er sich mit einem Gesicht, das an sich selbst ganze Hände voller Anklage, Trauer und Erlaunen aussprach, und redete die Versammlung folgendermaßen an: „Meine Herren, wenn es jemals ein Beispiel von schwarzstem Undank in der Welt gegeben hat, so haben Sie es soeben mit eigenen Ohren gehört. Dieser gute Mann wirft mir vor, daß ich einmal Gefängnißwärter gewesen und fortgejagt worden bin. Allerdings, er hat Recht, die Sache verhält sich so. Wollen Sie aber wissen, meine Herren, aus welchem Grunde man mich entlassen hat? Man hat mich meines Amtes entbunden, weil ich aus überlangjähriger Weichherzigkeit heraus einging, diesem selbst Herrn W. zur Flucht aus dem Zuchthaus zu verhelfen, indem ich den Posten eines Gefängnißwärters bekleidete!“ Es ist wohl unnötig zu erwähnen, daß sich dieser Grund in der That als durchschlagend erwies. Nicht Mr. W., sondern Herr F. hatte die Ehre, seinen Distrikt im Parlamente zu vertreten.

Heirathen jeden Standes werden prompt und reell unter strengster Discretion vermittelt. Adressen mit Einlage einer Freimarke beliebe man unter Offert. W. 12 an den Verlag dieses Blattes einzufenden.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsbeilegerung. **Löcher, Adelsheidstraße 46.**

Alleinverkauf

der berühmten

Otto Herz & Co.'s

Schuhwaaren

für Wiesbaden und Umgegend.



18 Langgasse 18.

J. Speier Nachf.

Inhaber:

M. & H. Goldschmidt.



Zur Gefärbung ergraut. Haare

verwende Franz Ruhn's giftfreie

Haarfarben

Nr. 150, 3.— u. 4.—, und Nuss-Oel 50 und 100 Pf. Franz Ruhn, Kronen-Parfüm., Nürnberg. In Wiesbaden zu haben bei: L. Schild, Dro., Langgasse 3, G. Möbus, Dro., Taunusstr. 25, Oscar Siebert, Drogerie, Taunusstr., und Ad. Weidmann, Friseur, Museumstraße 3. 5586

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retan's Selbstbehaltung

81. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark. Leset es Jeder, der leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch den Verlag: Magazin in Leipzig. Neumarkt 84, sowie durch jede Buchhandlung.

Wohnungs-Anzeiger

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.
Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für
unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Pensionen.

Damen- u. Familienheim

Emserstraße 28.
Schöne Zimmer. Vorzügliche
Verpflegung. Billige Preise. Auf
Wunsch Mineralbäder. Freie Lage.
Station der electr. Bahn. 2831

Villa Imperial,
29 Sonnenbergerstraße 29
Pension I. Ranges.
Comfortable, vollständig neu ein-
gerichtete Zimmer. — Vorzügl.
Pension.
Mäßige Preise. — Großer Garten.
Bäder im Hause. 2808

Miethsgesuche

Zum Herbst wird eine
Wohnung
von 4 Zimmern und Zu-
behör zu mieten gesucht. Offert.
unter F. S. in der Expedition
dieses Blattes einzureichen. 12886

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Elegante Wohnung.
5 Zimmer, Veranda, f. Lage
(Nähe Hofkammer), ist wegzu-
geben per sofort oder später billig
abzugeben. Näh. in der Exped.
dieses Blattes. 8675

Friedrichstr. 33

2. St., 7 Zimmer und reichlichem
Zubehör auf 1. Okt. zu verm.
Näh. Comptoir im Hofe. 2781

Friedrichstr. 33

Beletage, 6 Zimmer, Balkon und
reichl. Zubehör auf 1. Juli zu verm.
Näh. Comptoir im Hofe. 2781

Kleine Wohnung.

Adlerstraße 30,
ist eine kleine Dachwohnung auf
gleich oder später zu vermieten.
Näheres bei Heinrich Böcher,
1 Stiege. 2880

Friedrichstraße 33, Cafe

Neugasse,
herrsch. Wohnung, 2. Stock,
hochlegant eingerichtet, 7 Zim-
mer, Bad u. Zubeh. auf 1. October
zu vermieten. Näh. 2. Etage rechts. 2850

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Stern's

Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfehlen sich zur Vermittlung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restauf-
schillingen in jeder beliebigen
Höhe.

8000 Mark

II. Hypothek zu 5 pSt., 10.000
Mark, II. Hypothek zu 5 pSt.
auf sofort gesucht durch
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstraße 9.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich
bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Ver-
mietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besonderer Verhältnisse halber sind mehrere
Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich.

Elegantes modernes rentables Etagenhaus mit allem Comfort,
Badeeinrichtung, Pferdehall, Remise etc., Adelheidsstraße, sehr preisw.
zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Bei Verhältnissen halber ist eine Villa mit Garten in seiner ruhiger
Lage per sofort zu, event. unter Tage zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen in guter Lage Eshaus mit Weinrestaurant
sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Ein Hotel-Restaurant am Rhein wegen Sterbfall mit Inventar
sehr preisw. zu verk. durch J. Chr. Glücklich.

Eine prachtvolle herrschaftl. Wohnung, d. Kurpark, Höhenl.,
zu verk. durch J. Chr. Glücklich.

Bordere Parkstr. sch. Bauplatz u. mittl. Grabweg dito, preis-
werth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Schöne vollst. neuerger. Villa im Nerothal, 10 Zimmer, 5 Mans.,
preisw. zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Haus mit altem Restaurant (hier) mit Inventar preisw. zu
verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villen, Sainerweg, Röh. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen sehr schöne Villa, dicht bei der Sonnenb.-Str. u. d.
Kurpark, für 64.000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu vt. Weg. d. Villa m. ca. 62 Ruthen Garten Sonnenb.-
Str., für 70.000 Mk. d. J. Chr. Glücklich.

Zu besserer Lage Verhältn. halber per sofort zu verkaufen
Doppelvilla mit Stallung, für Fremdenpension geeignet,
für Mk. 85.000 durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen rent. feines Etagenhaus, Dranienstraße, eines
do. Rheinstraße durch J. Chr. Glücklich.

Bierstädterstr. comfortable Villa mit Garten für Mk. 50.000
zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Bordere Weisstraße ist ein kl. Etagenhaus sehr preisw.
p. sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu
verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Eine reizende, zwischen hier und Sonnenberg be-
legene, vollst. neu hergerichtete Villa, enth. 11
Zimmer, 5 Mansarden u. Zubeh., Stallung,
gr. Wein- u. obsteier Garten, ist wegen Sterbe-
fall sofort sehr preiswerth zu verkaufen durch
die Immobilien Agentur von
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen.
Bedingungen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstr. 3. 288(b)

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinstock, Hof u.
Garten, im mittleren Rheingau gelegen und
auch für Weinhandl. sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh.
durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Größeres Terrain mit gutem reichlichem Lehmlager,
welches sich besonders zur Anlage
einer Ziegelei eignet und unmittelbar an der Bahn liegt, billig feil.
Näh. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Eine Waschanstalt, bestehend aus einem großen Curort noch
nicht, hierzu geeignete Gebäude mit
Wiesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. s. w. für
18.000 Mk. zu verkaufen durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft,
Dranienstraße 3. (c)

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,
Immobilien- und Hypothekengeschäft,
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken
u. s. w.

Kleines Landhaus mit 7 Zimmern, schattigem Garten,
für 30.000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Näheres
bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Baupläne an der Bierstädter Höhe für kleine Landhäuser
von 20 Ruthen à 200 Mk. pro Ruthe auf sofort zu ver-
kaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues sehr rentables Geschäfts-Haus mit großem Hof,
mehreren Werkstätten im südlichen Stadtteil, 25 Ruthen
Fläche mit nachweislich 1600 Mk. Ueberdachs zu verk.
durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Kleines, neues Haus mit Laden, für jedes Geschäft passend,
in der Nähe der Marktstraße für 32.000 Mk., mit 4 bis
3000 Mk. Anzahlung. Kostenfreie Auskunft durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Elegantes, neu gebautes Haus am Kaiser-Friedrich-Ring,
sehr rentabel für 112.000 Mk. zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus mit flotter Bäckerei,
Kundschaft und Inventar für 68.000 Mark, mit 4000 Mk.
Anzahlung. Alles Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße
Gasthaus in Viebrich mit 15 Logizimmern, Stallung
für 6 Pferde, Remise für 4 Wagen, ein Gastzimmer,
ein Eßzimmer, 2 Privat-Wohnungen für 58.000 Mk. zu
verkaufen. Brauerei liefert Zuschuß. Alles Näheres bei
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus mit gutgehender Wirtschaft sofort wegen Krankheit zu
verkaufen, rentiert Wirtschaft mit 3-Zimmerwohnung frei nach
Abzug aller Unkosten. Offerten unter A. B. 150 an den
den Verlag d. Bl. 2867

Restaurant.
Ein in guter Lage gelegenes Restaurant mit 60 bis 70 Helto Bier-
verbrauch pro Monat, circa 50 Abonnenten zum Wirttagstisch,
ist verhältnißmäßig sehr günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Offerten unter v. F. 200 an die Exped. d. Bl.

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines Etagenhaus,
Kur-Viertel, 3-5 Zimmer-Wohn-
Garten, sehr rentabel, alles ver-
mietet, unter günstigen Beding-
ungen zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch
Wih. Schüssler, Zahnstr. 36.

Kleine Villa

mit 10 Zimmer, entspricht den
neuesten Anforderungen, nahe der
Wilhelm- und Rheinstraße, zum
Preis von 40.000 Mk. zu verk.
Näh. durch Wilhelm Schüssler,
Zahnstraße 36, II.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen
und Garten, nahe der Rheinstraße,
besonders für Beamte geeignet,
für 34.000 Mk. mit kleiner An-
zahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler, Zahn-
straße 36, 2. St.

Neue Villa

12 Zimmer
u. Manarde,
mit prächtigem Obst- und Zier-
garten, schönste Lage, auch Platz
für Stallung, ist abtheilungshalber
unter günstigen Bedingungen zu
verk. durch Wih. Schüssler,
Zahnstraße 36, 2.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachreifung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Ländereien etc.
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Verhältnisse halber ist ein

Haus,
worin Speisewirtschaft mit gutem
Erfolge betrieben wird, mit kleiner
Anzahlung sofort zu verkaufen
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Wirthschaft,

hier, Rheingau, Darm-
stadt etc., sofort gegen hohe An-
zahlung zu kaufen gesucht durch
Stern's Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Unterricht.

Frauen u. Mädchen!

welche Damen-Schneideri, Maßnehmen, Zuschneiden, sowie
Anfertigen von Damen- u. Kinder-Garderoben zur Be-
gründung ihrer Eristenz gründlich erlernen wollen, wird Frau
Boller's, früher Lattosch's, Lehr-Institut bestens empfohlen.
Damen wird Gelegenheit geboten, an dem Kursus, welcher am 1. und
15. eines Monats beginnt, theilzunehmen. Dauer d. Kursus 4 Wochen,
doch wird keine Dame entlassen, ohne vollständig ausgebildet zu
sein, um ihre eigene Costüme anfertigen zu können. Erfolg garantiert.
Um zahlreiche Theilnahme bittet Frau Boller-Lattosch,
academisch geprüfte Lehrerin, Wiesbaden, Luisenstr. 21. p. 828

Beste und billigste Bezugsquelle für

Eier und Butter

in nur besten Qualitäten bei

J. Hornung & Co.,

Telephon 392. 3 Hänergasse 3. Tel. phon 392.

Wir offeriren nachfolgend:

Garantirt frische Landeier (Bauerneier) 7 Pfd. M. 1.70

Bomben große frische italienische Eier 7 " 1.60

Große frische " 6 " 1.45

" bayerische und rheinische Eier 5 " 1.20

" deutsche Eier 2 Stück 9 " 1.10

" Bruch-Eier 3 und 4 Pfd. per Stück.

Anschlags-Eier per Schoppen 30 Pf.

Für Wiederverkäufer und größere Conumenten

prima große schwerste beledete Eier,

per 100 Stück M. 4.40, in Originalkisten zu M. 35.-

M. 40.-, M. 41.-, M. 42.- und M. 43.- pro 1000 Stück

Prima Süßrahm-Butter,

per Pfd. M. 1.10.

Für Wiederverkäufer p. Pfd. M. 1.-, in 1/2-Pfd.-Stücken M. 1.05

in Gebinden von 50 und 100 Pfd. bedeutend billiger.

Täglich frische Hofgut-Butter,

per Pfd. M. 1.10.

frische Pfälzer Landbutter, p. Pfd. 90 Pf.

NB. Für Restaurateure u. Hotelier auf Wunsch gen. Monats-Rechnung

Alles wird frei ins Haus geliefert.

Für Gärtner.

Ein Grundstück an einer
Hauptstraße gelegen, nahe
der Stadt, 1 Morgen 70
Ruthen, beste Lage, unter
günstigen Bedingungen zu
verkaufen durch

Wilhelm Schüssler,
Zahnstraße 36, II.

Ein schönes

Etagenhaus

4-Zimmer-
Wohn- und
Garten, sehr
rentabel,
zum Preis
von 40.000
Mark zu verkaufen. Näh. durch
Wih. Schüssler, Zahnstr. 36, II.

Für Kapital-Anlagen.

Neues Etagenhaus,

3-4 Zim-
mern,
Wohn- und
Garten,
vor- und
hinter-Garten, südl. Stadtheil,
1500 Mk. Ueberdachs, besonderer
Verhältnisse halber sofort unter
der Tage zu verk. Näheres durch
Wih. Schüssler, Zahnstr. 36, 2.

Kleine Villa,

Emserstraße,

Familien-
verhältnisse
halber sofort
zu verkaufen.
Kostenfreie
Vermittlung
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch Stern's Im-
mobilen-Agentur, Gold-
gasse 6.

Badhaus,

günstige Kapitalanlage, so-
fort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agen-
tur, Goldgasse 6.